



Die Verantwortung

steht bei der VP Bank Gruppe im Mittelpunkt. Das beweisen unsere Umwelt- und Qualitätszertifizierungen. Nachhaltig sind auch unsere Wachstumsstrategie und der verantwortungsvolle Umgang mit den Kundengeldern. Wir nehmen diese Verantwortung wörtlich. Ihre VP Bank.

Die liechtensteinische VP Bank Gruppe ist vertreten in Vaduz, Zürich, Luxemburg, Tortola/BVI, München, Moskau, Hongkong und Singapur. www.vpbank.com



2/2011

ENZIAN

LIECHTENSTEINER ALPENVEREIN



Herausgeber:

Liechtensteiner Alpenverein

Steinegerta 26, FL-9494 Schaan

T +423 232 98 12, F +423 232 98 13

info@alpenverein.li, www.alpenverein.li

Redaktion:

Heribert Beck, Meinrad Büchel,

Marianne Hoop, Berit Tobler

Gestaltungsgrundlage:

Mathias Marxer, Gregor Schneider

Visuelle Gestaltung, Triesen

Satz und Druck:

Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Fotos:

Helmuth Kieber, Heidi Büchel, Nikolaus Frick, Karl Eberle,

Sonja Hersche, Mani Konrad, Bruno Lampert, Urs Marxer,

Xenia Marxer (Werner Frey), Gerhard Müller-Scheibelhofer,

Luzia Walch, Ernst Wohlwend, Felix Vogt

Umschlagbild:

Türkenbund

Foto: Hans Dürlewanger

Ausgabe 2/11, 48. Jahrgang

Auflage: 1'850 Exemplare

Erscheint vierteljährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe 3/11

ist am 26. August 2011

Gedruckt auf Recycling Rebello,

70% Altpapier, FSC zertifiziert

© 2011 Liechtensteiner Alpenverein

alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vereinsmitteilungen	5
Mitgliederbewegungen	9
Keine Quotenfrau Interview mit Caroline Egger-Batliner	11
Jugend und Familie Berichte und Aktivitäten unserer JO	16
Jugend- und Familien-Programm 2011	20
Bergsport Berichte unserer Wintertouren	22
Wandervögel LAV-Senioren	30
Sommertourenprogramm 2011	32
Benachbarte Vereine	50
Tätigkeiten der Naturwacht	52
Wildtierschutzzonen	56

AUF SCHRITT UND TRITT ERFOLGREICH

[FEHR]
SCHUHE + SPORT

LANDSTRASSE 107, FL-9494 SCHAAN, TEL. 232 17 16, WWW.SCHUHE.LI



unsere Trockenwurst-Spezialitäten lassen jedes Picknick unvergesslich bleiben...

Erhältlich in div. Läden Liechtensteins oder direkt bei uns

Franky und Leni Willinger, Mittlere Länge 11, 9487 Bendorf

00423 262 31 10 , fwillinger@adon.li

SCHREINEREI HEINZ WOHLWEND AG

Innenausbau

Möbel

Küchen

9488 Schellenberg | T +423 373 34 01
www.schreinerei-wohlwend.li



Vereinsmitteilungen

Caroline Egger, Präsidentin

Liebe Alpenvereinsmitglieder

Der Präsidentenwechsel ist vollzogen und ich bin nun seit Ende April im Amt. Ich bin froh, dass Marianne und Daniel mir mit Rat und Tat zur Seite stehen, da ich doch «ins kalte Wasser» geworfen wurde.

CAA, CIPRA, SAC, LGU, UIAA, Alp Media, Alpenkonvention usw.! Zuerst musste ich mich bei den vielen E-mails, Einladungen und Mitteilungen durch den Abkürzungsdschungel kämpfen. Dann kam dann noch gleich die Gründung und erste Sitzung einer Gruppe – wie in der Hauptversammlung von Werner Kindle vorgeschlagen und mit Applaus beschlossen – um geplante Schon- und Ruhezonen passend mitzugestalten (siehe Seite 56-60).

Doch so richtig kam ich dann bei der ersten Vorstandssitzung ins Schwitzen. Während dem Besprechen der Traktandenpunkte (zum Glück hat diese Sitzung noch Daniel geleitet) ist mir erst richtig bewusst worden, wie gross der Aufgabenbereich des Alpenvereins überhaupt ist. Ich sass da und hörte: «Ja bleibt noch pendent», «dieser Punkt wird verschoben», «besprechen wir bei der nächsten Sitzung», «wird auf den Winter verschoben», «ja habe ich erledigt...».

Zum Teil ging es so schnell, dass ich zeitweise nicht wusste, um was es sich handelte. So gab es schlussendlich eine Mammutsituation, da ich doch immer wieder nachfragen musste. Beim Zuhören habe ich gemerkt, dass die Vorstandsmitglieder, die Ressortinhaber und Gruppenleiter ihr «Geschäft» verstehen und im Griff haben. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit ihnen.

Die Telefonate mit Daniel werden von Woche zu Woche spärlicher und kürzer. Ich hoffe, dass ich in absehbarer Zeit eine würdige und von Euch Alpenvereinsmitgliedern akzeptierte Nachfolgerin von Daniel Schierscher sein werde. Ich versichere Euch, dass alle Mitglieder mit jedem Wehwehchen zu mir kommen können,

ich werde mich für alle, sofern es in meiner Macht steht, im LAV einsetzen.

Hauptversammlung, ordentliche Wahlen Die HV fand im üblichen Rahmen statt. Leider fanden an diesem Abend etliche andere Anlässe statt, dass sich doch einige, darunter auch Ehrenmitglieder, entschuldigen mussten.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben, recht herzlich bedanken.

Für Marianne Hoop war die HV eine Premiere und man hat mir mitgeteilt, dass sie doch etwas nervös war. Doch die Vorbereitungen und auch der ganze Abend sind von ihr bravourös gemeistert worden – herzlichen Dank.

Nach dem Rücktritt von Daniel Schierscher ist der Vorstand nach der HV wieder vollzählig.

Als Ehrenmitglieder wurden in diesem Jahr Margot Gritsch, Johannes Biedermann, Daniel Schierscher (während der HV vorgeschlagen) ernannt.

Hütten und Wege Aufgrund des schneearmen Winters und des aussergewöhnlich warmen Frühlings konnten unsere beiden LAV-Hütten, wie in den Landeszeitungen publiziert, bereits ihren Sommerbetrieb aufnehmen. Der Fürstensteig ist ebenfalls geräumt worden und begehbar. Die Natur lädt ein zum respektvollen Verweilen in unserer Bergwelt und unsere Hüttenpächter freuen sich über Besuch aus dem Tal.

Nicht mit der Schneeschmelze verschwunden sind unsere bereits gekannten Sorgen auf der Pfälzerhütte und der Gafadura. Das Problem mit der Telefonverbindung auf die Pfälzerhütte ist trotz sehr intensiver Abklärungen in den vergangenen Wochen noch nicht gelöst. Anfänglich hoffnungsvolle Lösungsansätze haben sich zwi-schendurch wieder zerschlagen. Nun liegen jedoch neue konkrete Vorschläge vor und es ist zu hoffen, dass diese zu einem baldigen vernünftigen Ergebnis führen. Die spontanen Stromausfälle auf der Gafadura haben sich vorübergehend sozusagen blitzschnell

selbst behoben. Eine wahrscheinlich durch Blitzeinwirkung hervorgerufenen Überspannung vor rund drei Wochen hat einen der drei Wechselrichter der Photovoltaikanlage beschädigt. Seit dessen Ausbau sind keine Netzzusammenbrüche mehr aufgetreten. Ob dies so bleibt, ist natürlich eher unwahrscheinlich. Diese Erkenntnis könnte aber immerhin den Weg aufzeigen, in welche Richtung die Ursachenforschung gehen muss. Der neue Wechselrichter wurde am 6.6.2011 eingebaut. Die nächsten Tage werden diesbezüglich weiteren Aufschluss geben.

Bergsport Die Wintertouren sind abgeschlossen. Es wurden 18 Touren vorgeschlagen, wobei 4 wegen schlechtem Wetter abgesagt werden mussten, insgesamt waren 191 Personen beteiligt.

Bei der Jugend wurden ebenfalls 18 Touren vorgeschlagen (total Teilnehmer 211), wobei aber 10 Touren (hauptsächlich wetterbedingt) abgesagt werden mussten.

Neu wurden Zusatz-Wintertouren organisiert, die zusätzlich in den Zeitungen ausgeschrieben worden sind. Dies sind Touren für Jung und Alt, die es langsam angehen wollen oder im Gebirge noch nicht so routiniert sind.

Nachdem Anna Maria Marxer endgültig die Organisation der Seniorenwandergruppen abgeben möchte, haben wir uns in einer kleinen Runde getroffen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Man hat uns versichert, dass die Organisation bis jetzt bestens funktioniert hat, weshalb man von einer Umstrukturierung absieht.

Anna Maria organisiert noch sämtliche Wanderungen bis Ende September und ist nicht ganz abgeneigt bis Ende 2011 «weiterzuhelfen». Geplant ist, das Aufgabengebiet von Anna Maria auf 2-3 Personen aufzuteilen (Mehrschulterprinzip). Gewünscht ist auch, dass die Geschäftsstelle den Seniorenkalender auf der LAV-Homepage veröffentlicht. So könnte die Einteilung der Wanderleiter vereinfacht werden.

Ich beobachte schon seit Jahren die in den Zeitungen ausgeschrieben Seniorenwanderungen und finde es sagenhaft, wie viel Ausdauer und Kondition unsere Senioren an den Tag legen. Weder die Dienstags-, Donnerstags- noch Freitagswanderung wurde auf

Grund von schlechtem Wetter je abgesagt. Eine kleine Gruppe findet sich auch bei schlechtestem Wetter ein, um die ausgeschriebene Wanderung in Angriff zu nehmen.

Die Klettermöglichkeiten versuchen wir auch in Zukunft auszubauen. In welcher Form dies geschehen wird (Ausbau Turnhallen Eschen, Vaduz oder «Haus des Sports») wird sich weisen.

Natur und Umwelt Der Alpenverein verzichtet aufgrund der Neuausrichtung der Naturwacht auf Rekrutierung von Naturwächtern und führt stattdessen eigene Projekte und Aktivitäten durch.

Die Naturwacht wird nicht mehr wie bisher zu bestimmten Zeiten unterwegs sein, sondern immer themen- oder projektbezogen. Jeden Monat möchte die Naturwacht einem Thema nachgehen und dann mit einem diesbezüglichen Artikel an die Öffentlichkeit gelangen. Geplante Projekte sind:

- Erhebung Mountainbikes auf Wanderwegen
- Wandernacht
- Naturschäden
- Botanische Wanderung
- Vereinsinterne Umweltschulung
- Nassstandorte
- Abfallsammlung

Die erste Abfallsammlung hat stattgefunden und wurde vom Steg aus durchgeführt (Valüna, Älpele usw.). Es wurden rund 10 Kilogramm Unrat zusammengetragen.

Die nächste Abfallsammlung wird in höheren Lagen durchgeführt und ist auf Juli geplant.

Diverses Damit nächstes Jahr bei der Hauptversammlung nicht so viele Terminkollisionen entstehen, möchte ich im Vorfeld den Termin der HV bekanntgeben. Dies ist der 20. April 2012 im SAL in Schaan.

Mitgliederbewegungen

Wir begrüssen unsere Neumitglieder und gedenken unserer lieben Verstorbenen

Unsere Neumitglieder

Batliner Brigitte, Kohlplatz 26, FL-9492 Eschen
Batliner Rudolf, Kohlplatz 26, FL-9492 Eschen
Berger Stefan, Lienzigfeld 6, CH-9466 Sennwald
Cardano Claudia, Gatterbach 6, FL-9496 Balzers
Frick Martina Gabriela, Kohlbruck 4, FL-9496 Balzers
Frick Robert, Kohlbruck 4, FL-9496 Balzers
Kunz Monika, Drescheweg 10, FL-9490 Vaduz
Kunz Peter, Drescheweg 10, FL-9490 Vaduz
Lenherr Thomas, Gasenzenstr. 40, CH-9473 Gams
Meier Sebastian, Gebhardstorkel 7, FL-9494 Schaan
Oehri Hanspeter, Purtscher 15, FL-9493 Mauren
Oehri Lisa, Purtscher 15, FL-9493 Mauren
Oehri Philipp, Purtscher 15, FL-9493 Mauren
Reich Christoph, Beim Kreuz 12, FL-9497 Triesenberg
Rohrer Gillian, Im Rossfeld 10, FL-9494 Schaan
Rohrer Julia, Im Rossfeld 10, FL-9494 Schaan
Rohrer Laura, Im Rossfeld 10, FL-9494 Schaan
Schädler Claudia, Landstrasse 167, FL-9495 Triesen
Schädler Julia, Landstrasse 167, FL-9495 Triesen
Schädler Patrik, Landstrasse 167, FL-9495 Triesen
Schädler Yannick, Landstrasse 167, FL-9495 Triesen
Scheibelhofer Evelyne, Erlenweg 11, FL-9495 Triesen
Scheibelhofer Fabienne, Erlenweg 11, FL-9495 Triesen
Scheibelhofer Leon, Erlenweg 11, FL-9495 Triesen
Scheibelhofer Ludwig, Erlenweg 11, FL-9495 Triesen
Zerbini Christopher, Wuhrstrasse 7, FL-9490 Vaduz
Zogg Siglinde, Täscherlochstr. 1, FL-9497 Triesenberg

Unsere lieben Verstorbenen

Bayer Wolfgang, Buehl 61, FL-9487 Gamprin-Bendern

Beck Otto, Dorfstrasse 40, FL-9498 Planken

Goop Adolf Peter, Toniäulestrasse 1, FL-9490 Vaduz

Nägele Franz, Essanestrasse 138, FL-9492 Eschen

Walser Andreas, Landstrasse 330, FL-9495 Triesen

Keine Quotenfrau

Interview mit Caroline Egger-Batliner

An der Hauptversammlung im April ist Caroline Egger-Batliner zur Präsidentin des Liechtensteiner Alpenvereins gewählt worden. Sie löst Daniel Schierscher ab, der seit 2005 die Geschicke des LAV geleitet hat. Die passionierte Jägerin ist damit die erste Frau an der Spitze des mitgliederstärksten Vereins in Liechtenstein. Als Quotenfrau fühlt sie sich aber nicht. Im *Enzian*-Interview berichtet die 48-jährige über sich, ihre Ideen und Ziele an der Spitze des LAV.

Caroline, beginnen wir doch mit einer kleinen Kennenlern-Runde. Du bist Hausfrau und Mutter, hast zwei siebenjährige Söhne – Zwillinge. Was aber ist deine Lieblingsfarbe?

Grün.

Lieblingsgericht?

Mamas Sulzbraten und saure «Räba» (Maurer Spezialität).

Lieblingsland?

Liechtenstein.

Lieblingsmusik?

Die Klostertaler und alles ausser Free Jazz.

Das mag ich:

An einem schönen Morgen bei Tagesanbruch die Natur erwachen zu sehen.

Das mag ich nicht:

Neid, Missgunst und Habgier

Lebensmotto:

Nach jedem Tief kommt immer wieder ein Hoch.

Mittlerweile ist es ja gut zwei Monate her, dass du an der HV an die Spitze des LAV gewählt worden bist. Wie sind die ersten Wochen deiner Präsidentschaft verlaufen?

Arbeitsreich. Es gibt natürlich einiges, in das ich mich erst noch einarbeiten muss. So habe ich begonnen, alte Protokolle nachzulesen, um zu sehen, was aktuell läuft, wo die Schwerpunkte liegen und was angegangen werden muss. Ausserdem bin ich mit Daniel Schierscher und der Geschäftsstellenleiterin Marianne Hoop dran, die Übergabe zu vollziehen. Ich möchte auch die Ressorts und ihre Ressortleiter besser kennenlernen, das beinhaltet auch ihre Arbeit, Ziele und Ansichten im LAV.

Das klingt wirklich sehr arbeitsreich!

Kann man wohl sagen. In den ersten Arbeitswochen habe ich in Sachen LAV an die 30 - 50 Mails bekommen. Aber wie heisst es doch so schön: Aller Anfang ist schwer. Und ich bin nun mal der absolute Quereinsteiger. Da muss erstmal einiges aufgeholt werden. Ich bin aber optimistisch, dass es besser wird, wenn ich erst mal eingefuchst habe.

Dennoch – auch wenn die Funktion des LAV-Präsidenten ehrenamtlich ist, ganz nebenbei erledigt sie sich nicht. Vereinsintern geht man



**Caroline Egger-
Batliner mit ihren
beiden Söhnen**

von einem Arbeitsaufwand von mindestens einem Tag pro Woche aus. Für deinen Vorgänger Daniel Schierscher war das nach sechs Jahren auch der Punkt zu sagen: «Stopp! Halt! Ich kann das nicht mehr bringen.» Hat dich das nicht abgeschreckt? Immerhin hast du auch zwei kleine Kinder.

Das stimmt natürlich. Aber ich bin in einer ganz anderen Situation als Daniel, der eine eigene Firma führen muss. Seit meinem Unfall kann ich nicht mehr arbeiten. Ich habe also in dem Sinn keinen Job, dem ich nachgehen muss. Die Kinder sind tagsüber in der Schule und vor kurzem habe ich auch mein Studium zum Jagdwirt erfolgreich abgeschlossen. Mit anderen Worten: Ich habe die zeitlichen Kapazitäten. Zudem bin ich kein Mensch, der Arbeit scheut.

In dem Fall hat man dich auch nicht lange bitten müssen, das Amt zu übernehmen?

Eigentlich nicht, nein. Martin Jehle war auf mich zugekommen und hat angefragt, ob ich mir vorstellen könnte, LAV-Präsidentin zu werden. Und wie man sieht, konnte ich! Was für mich als chronische Schmerzpatientin nicht selbstverständlich ist. Aber durch mein Studium habe ich gesehen, was möglich ist, was ich noch leisten kann.

Was reizt Dich an der Funktion?

Wie bereits erwähnt, spielt die Natur in meinem Leben eine sehr wichtige Rolle. Hier bin ich Mensch, hier kann ich sein. Kann die Schönheit und Ruhe geniessen. Einfach nur schauen. Für mich ist das viel spannender als fernsehen. Meine Familie ist deshalb auch seit Jahren Mitglied im LAV, weil das der Verein ist, der diese Werte aufnimmt und schützt. Als die Anfrage kam, habe ich mich also im Grundsatz bereits angesprochen gefühlt. Und wie gesagt: Auch zeitlich ist es mir möglich, das Amt auszuführen. Andererseits lässt mir der Verein aber die Freiheit, die Aufgaben zu erledigen, wann ich kann. Und last but not least: Zwar kann ich aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr einer regulären Arbeit nachgehen, was aber nicht heisst, dass ich nicht mehr am Leben teilhabe. Ich will und kann mich einbringen. Das Amt der LAV-Präsidentin vereint also viele Seelen in meiner Brust.

Du bist ja nicht nur LAV-Präsidentin sondern auch Hegeobfrau in Vorarlberg. Bei beiden Ämtern ist in der Öffentlichkeit oft hervorgehoben worden, dass du die erste Frau auf diesem Posten bist. Ist das für dich ebenfalls ein wichtiger Punkt?

Nein, auf keinen Fall. Für mich persönlich macht es keinen Unterschied ob Mann oder Frau. Ich sehe mich in beiden Fällen als Teil einer gleichberechtigten Gemeinschaft. Wenn es um die Verteilung von Ämtern geht, sollte das Geschlecht keine Rolle spielen, sondern vielmehr die Befähigung. Entsprechend sehe ich mich auch nicht als bloße Quotenfrau, genauso wenig wie ich vorhabe mein Frausein bei der Ausübung des Amtes in den Vordergrund zu stellen. Was gerade als LAV-Präsidentin wohl auch wenig Sinn machen würde. Denn am Berg sind alle gleich!

Wie schon erwähnt: Du bist nicht nur LAV-Präsidentin, sondern auch begeisterte Jägerin. Einige sehen darin sicher einen Widerspruch. Gehen doch viele in die Berge, um Wild zu sehen und du bist eine von denen, die es abschiesse.

Ich denke, die allermeisten Wanderer wissen mittlerweile, dass es zum Erhalt der Natur auch die Jagd braucht. Und wenn es um Bedenken geht, dass ich die Belange der Jäger bei meiner Arbeit in den Vordergrund stellen könnte, kann ich diejenigen, die sie hegen, beruhigen: Ich werde stets im Sinne des LAV entscheiden. Ich sehe mein Wissen als Jägerin eher als Vorteil und nicht als Nachteil für den LAV. Man hat uns auch während des Studiums an der Universität für Bodenkultur immer wieder erklärt, dass das vernetzte Denken wichtig ist. Ich glaube, dass gerade in der Position der LAV-Präsidentin und Jägerin das vernetzte Denken gefragt sein wird.

Deinem Vorgänger Daniel Schierscher war es in seiner Amtszeit wichtig, die Mitglieder wieder stärker in die Arbeit des Vereins einzubinden. Vor allem im Bereich Familien und Jugend hat sich da in den vergangenen Jahren ja auch einiges getan. Welche Ziele hast du dir gesetzt?

In den vergangenen Wochen ist von vielen Seiten an mich herangetragen worden, dass man die Zusammenarbeit mit dem Ausland wieder verstärken sollte. Dies ist ein Punkt, den ich gerne angehen möchte. Das

heisst aber nicht, dass ich nun nur noch im Ausland weilen werde. Ich wäre auch froh, wenn sich Mitglieder des LAV bereit erklären würden, an solchen Treffen teilzunehmen. Ein weiteres Thema wird die Neubesetzung des Ressorts «LAV-Senioren-Wanderer» sein. Da ja Anna Maria Marxer Ende Jahr als Organisatorin der Seniorengruppen, d.h. Dienstags-, Donnerstags- und Freitagswanderer ausscheidet, muss dies umstrukturiert und neu organisiert werden. Wenn es um Dinge geht wie das Organigramm und die Verjüngung des Vereins – da haben Daniel und der Vorstand bereits so gute Arbeit geleistet, dass ich da nicht mehr ansetzen werde. Aber wie bereits erwähnt, bin ich noch mitten in der Einarbeitungsphase. Es ist jetzt also sicher noch zu früh, konkrete Ziele zu definieren.

Eine Idee, die dir dein Vorgänger quasi als Pendenz hinterlassen hat, ist die, einen hauptberuflichen Geschäftsführer einzusetzen – wegen des grossen Zeitaufwands. Was denkst Du darüber?

Geht man vom Arbeitsaufwand aus, den ein grosser Verein wie der LAV mit sich bringt, würde das grundsätzlich sicher Sinn machen. Dennoch sehe ich diesbezüglich gravierende Probleme. Da wäre zunächst einmal das Finanzielle. Woher soll das Geld kommen, um einen Geschäftsführer zu bezahlen? Auch kann ich mir vorstellen, dass es schwer wäre, jemanden für diese Stelle zu finden. Denn ein 100-Prozent-Job wäre es sicher nicht. Und vor allem würde der LAV dann auch ein stückweit aufhören, Verein zu sein. Denn ein Verein lebt nun mal vom ehrenamtlichen Engagement seiner Mitglieder.

Letzte Frage, Caroline: Dein Vorgänger hat bereits von Anfang an gesagt, länger als neun Jahre würde er das Amt nicht ausüben wollen. Sechs sind es dann am Ende geworden. Wie sieht deine Zeitrechnung als LAV-Präsidentin aus?

Oh... darüber habe ich mir bisher keine Gedanken gemacht. Jetzt muss ich erst mal anfangen! Für mich steht fest: Ich will meinen Job als LAV-Präsidentin gut machen. Etwas vorwärts bringen. Fristen setze ich mir dabei keine. Was ich aber sicher sagen kann, ist, ich wüsste, wann ich aufhören muss. Dann nämlich, wenn es keinen Spass mehr macht und ich nichts mehr bewegen kann!

Berit Tobler

Jugend und Familie

Berichte und Aktivitäten unserer JO

Alpenverein Tour auf den Fadeuer – 20. März 2011 Wir trafen uns um 8 Uhr bei der Landesbank. Dann fuhren wir mit dem Liechtensteiner Alpenvereinsbus nach Jenas-Furna. An der Stelle, wo wir den Bus abgestellt hatten, konnten wir auch schon die Skier anziehen und loslaufen. Es war wunderbarer Pulverschnee. Man musste nicht einmal spuren. Alle hatten Skier ausser einem Jungen. Er lief mit den Schneeschuhen hinauf und er fuhr mit dem Snowboard hinunter. Die Mittagspause war bei der Alphütte und der Junge mit dem Snowboard blieb dort, weil er nicht mehr weiter konnte. Er las das Buch, das ihm seine Mutter hinauf getragen hatte. Der andere Teil der Gruppe ging auf den Gipfel. Als alle wieder bereit waren, fuhren wir hinunter. Urs ging dann noch den Jungen abholen. Alle zusammen fuhren nun ins Tal. Im nächsten Restaurant assen und tranken die Kinder noch etwas. Danach ging es wieder nach Hause zurück.

Xenia Marxer

Spurensuche im Wald – 27. März 2011 Einen traumhaften Tag haben sich die Organisatoren, Gerhard und Markus, für die Suchetappen im Wald ausgesucht. Der Start war für 9.30 Uhr beim Duxer Spielplatz angesagt. Beim einen oder anderen Teilnehmer hat die Umstellung auf die Sommerzeit, welche in der Nacht erfolgt war, für etwas Hektik gesorgt. Das war aber kein Problem. Gestartet wurde gestaffelt. Der Postenlauf war mit witzigen Einfällen angelegt und führte kreuz und quer durch den Wald in der Umgebung des Vita Parcours. Die Gruppe der Spurensuchenden war bunt gemischt und alle hatten sichtlich Spass bei der Suche nach den Posten. Gemütlich und toll war der anschliessende Grillspass, bei dem man Gelegenheit hatte, sich mit den einzelnen Familien zu unterhalten. Die Kinder nutzten den Spielplatz sehr reger. Am Nachmittag hatte Maximilian noch nicht genug von der Spurensuche, so dass er und

weitere Kinder sich dem Organisationsteam beim Einsammeln der diversen Gegenstände im Walde anschlossen und noch eine Runde drehten. Die Zeit verging sehr rasch und der Anlass endete etwa um 15 Uhr. Wir haben zum ersten Mal bei einer Veranstaltung des Alpenvereins teilgenommen – eben «Frischlinge» – aber nicht das letzte Mal. Herzlichen Dank für den schönen Tag.

Maximilian, Patricia und Werner

Postenlauf Schellenberg – 9. April 2011 Bei strahlender Sonne und herrlich sommerlichen Temperaturen trafen wir uns zum Postenlauf rund um den Schellenberg. Anhand einer Karte galt es, den Weg zu den Posten zu finden. Fragen wie «Wie heisst der höchste Berg in Liechtenstein?» und «Wo entstehen Lawinen?» mussten unterwegs beantwortet werden. Von den Fragen wurde eine Patrouille so sehr abgelenkt, dass sie von einer nachfolgenden Gruppe aus Österreich zurückgerufen werden musste. Um die Mittagszeit trudelten alle Gruppen auf der oberen Burgruine ein, wo wir am ersten Grillfeuer des Jahres unsere Wurst brieten. Nach der Preisverteilung liessen wir den wunderbaren Tag gemütlich ausklingen.

Sonja Hersche

Kletterkurs – 14. Mai, 21. Mai und 28. Mai Im Mai bot der LAV einen Kinderkletterkurs für drei Samstage an. Es kamen viele Kinder, der Kleinste konnte die Knoten am Besten. Aber es machte nichts, denn am Schluss hatten alle die Knoten gelernt. Am ersten Tag waren wir in Vaduz, dort lernten wir diese Knoten und an einer Kletterwand konnten wir klettern. Am zweiten Tag und am dritten gingen wir in den Schollberg. Dort konnten wir im Fels klettern. Urs hat immer einen Vorstieg gemacht, wo man mit dem Prusikknoten hochklettern musste und sich selbst herunter lassen konnte. Aber das brauchte viel Mut. Zum Abschluss gab es zwei Überraschungen: Zuerst bekam jeder ein Eis und dann durften wir noch am Felsen schaukeln. Mir hat es total gut gefallen und ich habe viel gelernt. Herzlichen Dank an alle, die den Kurs ermöglicht haben.

Kayla Meier (11 Jahre)

Spurensuche im Wald



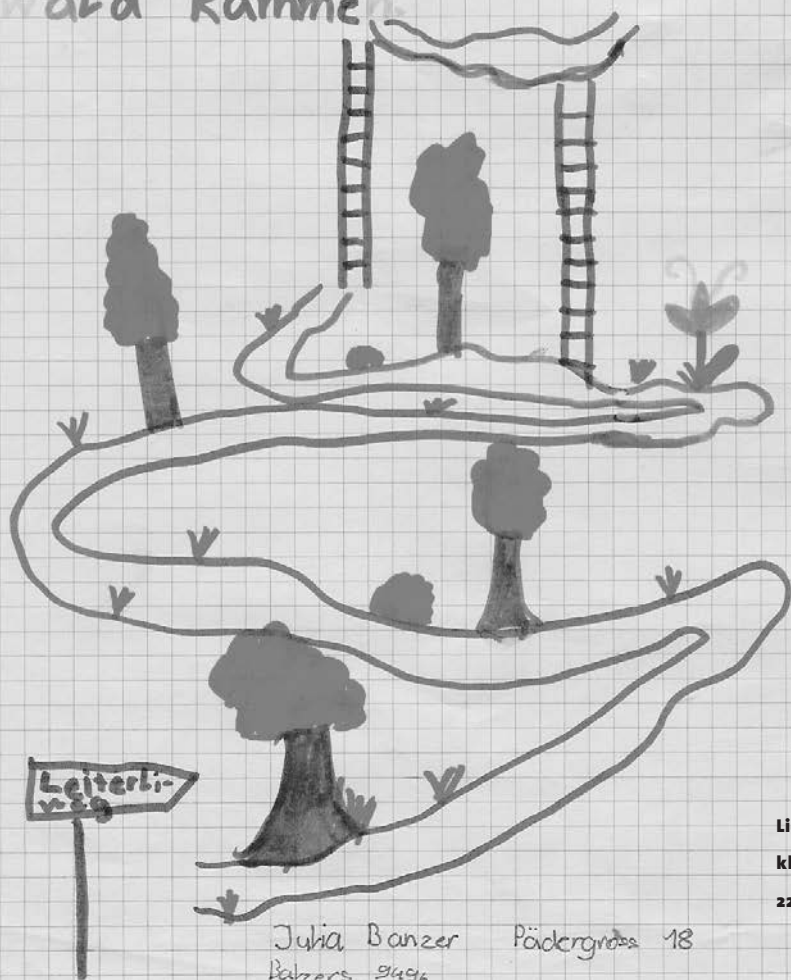
**Postenlauf
Schellenberg**



Kletterkurs



Am Wandertag fand ich den
Leiterliweg am schönsten, und
das es ein kleines Bächlein hatte
das wir Häuser und das wir in den
Wald kamen



Lida -
kleinster Klettersteig
22. Mai 2011

Julia Banzer Pödinghaus 18
Banzer 9496

Jugend- und Familien-Programm 2011

Juli 2011 bis September 2011

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Samstag, 02. Juli 2011	Klettern in der Region	Ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 01. Juli 2011	Urs Marxer T +423 792 23 90 urs@mavag.li
Montag, 15. August 2011	Fackelzug Fürstensteig	Für alle ab 12 J., die gerne einen Beitrag zum Staatsfeiertag leisten möchten (unter 12 J. nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Bis 14. Aug. 2011	Rosi und Heini Gantner, Tel. +423 373 73 21, rosi.gantner@topmail.li
Montag, 15. August 2011	Kronenbau auf Tuass	Für alle ab 12 J., die gerne einen Beitrag zum Staatsfeiertag leisten möchten (unter 12 J. nur in Begleitung eines Erwachsenen)	Gutes Schuhwerk, Stirnlampe	Bis 14. Aug. 2011	Christoph Frommelt, Tel. +423 777 39 01, c.frommelt@frommelt.ag
Samstag, 20. bis Sonntag, 21. August 2011	Biwak	12 – 18 Jahre	Keine	Bis 13. August 2011	Andi Frick T 078 861 20 41 a.frick@speedcom.li
Samstag, 27. August 2011	Klettern in der Region	Ab 8 Jahren	Freude am Klettern	Bis 26. August 2011	Urs Marxer T +423 792 23 90 urs@mavag.li
Sonntag, 28. August 2011	Geländespiel mit Seilbahnle	Familien	Gutes Schuhwerk	Bis 24. August 2011	Gerhard Müller-Scheibelhofer und Markus Biedermann T + 423 232 04 01 gerhard@dux26.com
Samstag, 03. bis Sonntag, 04. September 2011	Gemmi – Daubenhorn 2'942 m.ü.M. Schwierigster und längster Klettersteig der Schweiz	14 – 18 Jahre	Kondition für 8 Stunden	Bis 27. August 2011	Remo Gstöhl remo.gstoehl@dsl.li Quirin Schächle T 079 417 46 49 quirin@quirin.li
Sonntag, 11. September 2011	Lanaberg	Familien	Keine	Keine	Petra Wille T +423 384 33 01 silviowille@adon.li

Samstag, 17. September 2011	Klettern in der Region	Ab 12 Jahren	Selbstständiges Klettern in <u>Zweiergruppen</u>	Bis 16. September	Florian Wild T 077 473 91 56 klettern@alpenverein.li
Samstag, 24. bis Sonntag, 25. September 2011	Sewenhütte Klettern, Bergtouren Spiel und Spass	12–18 Jahre und Familien	Kondition für ca. 2 Stunden	Bis 17. September	Michaela Rehak-Beck T 079 355 57 10 jugend@alpenverein.li

Klettertraining 2011

Datum	Aktivität/Tour	Zielgruppe	Anforderungen	Anmeldung	Organisation/ Auskunft
Jeden Montag Abend (ausgenommen Schulferien)	Klettertraining	Ab 14 Jahren	Keine	Keine	Ralf Wohlwend und Florian Wild T 077 473 91 56 klettern@lpenverein.li
Jeden Mittwoch Abend	Klettertraining	Ab 8 Jahren	Keine	Keine	Werner Brunhart T 081 771 37 00 wbrunhart@bluewin.ch

Änderungen vorbehalten, Anmeldefrist beachten

Weitere Details zu den einzelnen Aktivitäten und das gesamte JO-Programm 2011 findet ihr im Internet unter www.alpenverein.li und immer donnerstags in den Landeszeitungen unter der Rubrik Alpenverein. Versicherung ist Sache des Teilnehmers!



Skitouren im Südtirol – 4. März bis 8. März 2011 Es ist schon Tradition beim Alpenverein, dass einige Aktive in der närrischen Faschachtszeit dem Land den Rücken kehren, um weiter weg Skitouren zu geniessen. Und Tradition ist es auch schon, dass vielfach das schöne Südtirol mit den vielen Seitentälern das Ziel der Unternehmungen ist.

Als die maskierten Spätheimkehrer nach dem Schmutzigen Donnerstag heimwärts wankten, sind 15 Teilnehmer frühmorgens in zwei Kleinbussen in Liechtenstein gestartet. Vier Frauen und elf Männer, Oberländer, Unterländer, Schweizer, Österreicher und ein Spanier. Vier Stunden später trafen wir eingangs Gsieser-Tal die zwei Bergführer von Globo Alpin, Erwin und Hubert, für die meisten von uns keine Unbekannten. Untergebracht waren wir im einfachen Hotel Kircherwirt in St. Martin im Gsieser Tal auf zirka 1400m.

Vorweg sei verraten, dass wir fünf wunderbare Tage im Hochpustertal im Land der Drei Zinnen verbrachten. Einzig plötzlich aufkommende Magen-Darm-Probleme lösten bei einigen von uns eine kurzfristige «Irritation» aus. Trotz braungebrannter Haut waren sie bleicher und bleicher anzusehen. Aber Berggänger sind hart im Nehmen. Den Schreibenden hat es übrigens mit Verspätung erst zu Hause erwischt.

Die Skitouren unter knetschblauem Himmel mit Pulverschnee in den Nordhängen der Dolomiten oder dem Firn im Gsiesertal waren vom Feinsten. Aufgeteilt in zwei Gruppen, haben wir täglich Gipfel oder Übergänge mit einer Höhe zwischen 2300 und 2800m bestiegen, 800 bis 1300 Höhenmeter in zweieinhalb bis vier Stunden bewältigt. Das Erlebnis Skibergsteigen gehört zu den grossen Eindrücken. Wenn die ersten Sonnenstrahlen über die unnahbar anmutenden Gipfel der Pragser Dolomiten streiften, lachte das Herz. Den romantischen Aufstiegen an der Sonne folgte das «Aha» bei den Übergängen zu den schattigen Couloirs. Treffend dazu ist mir eine Eintragung eines bayerischen Bergkameraden in den Sinn gekommen:

«dass wir herom sann
da gibt`s koan Zweifi
wie wir aba kommen
des woass der Teifi».

Aber alle sind wir jeweils nach genussreichen Abfahrten gesund hinunter gekommen und konnten abends den Südtiroler Wein geniessen.

Namen sind Schall und Rauch, aber für die Teilnehmer möchte ich doch die geschafften Ziele festhalten:

- von St. Magdalena über die Ascht Alm auf den Hohen Mann
- vom Brückeke durchs Kaserbachtal auf den Rosskopf und Abfahrt ins Weisslahn
- vom Pragser Wildsee durchs Seitenbachtal zum Col de Ricegon und Abfahrt durchs Val Montesella
- von Cimabancke auf den Furcella Col Fredo
- von St. Magdalena übers Kalksteinjöchl auf die Geilspitze
- von St. Magdalena die Hochkreuz-Überschreitung
- unter der Plätzwies via Stolla Alm auf die Forcella del Pin in der Geisler Gruppe
- vor dem Pragser Wildsee rechts auf den Hochalpenkopf

Doch ein paar Dinge bleiben: die Erinnerung an wunderschöne Berge, liebe Menschen und die Gewissheit, etwas nicht Alltägliches erlebt zu haben.

Zum Schluss möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bedanken: Bei Marianne von der Geschäftsstelle, bei Urs und Heinz für die Organisation, nochmals bei Urs und Josef für das sichere Chauffieren und bei den Bergführern von Globo Alpin für die Auswahl und Leitung der Touren.

Walter Seger

Zusatzskitour zur Rosswis (2334m) – 5. März 2011 Mit einem grossen Dank für die neustens in der Donnerstags-Ausschreibung geführten Zusatz-/Einsteigerskitouren möchte ich diesen Bericht beginnen. Das war meine vierte Skitour dieser Art und sie war für mich bestens geeignet.

Drei Skitourenführer führte Helmuth Kieber auf die Rosswis, wovon einer mehr oder weniger ein Anfänger war. Dennoch schlug er sich mit seinen Tourenski aus dem «Militärzeitalter» recht wacker! Leider musste aber bereits zuvor ein LAVler wegen Unwohlsein absagen.

Die Skitour auf die Rosswis selbst muss ich ja wohl nicht beschreiben, den meisten ist sie sicher bekannt. Trotz Sonnenschein spürte man auf dem Gipfel die Bise. Deshalb genossen wir nach den Pulverschneehängen und dem Gegenanstieg oberhalb des Glanna-hüttli eine längere Rast. Unter uns das Nebelmeer! Der obligate Einkerschwung erfolgte natürlich im Berghaus Malbun. A dicks Dankeschön am Helmuth.

Maria Traub

Skitour auf die Rosswis – 20. März 2011 Die Skitour auf den Klassiker, die Rosswis (2334m), war eine tolle Ersatztour für den Piz Tumpiv. Da es am Seppitag Neuschnee in der Höhe gab, hat Georg Frick, unser Tourenleiter, in Abstimmung mit Michael Konzett entschieden, diese Tour zu wählen. So trafen sich neun Skitourenbegeisterte um 6 Uhr am Parkplatz unterhalb der Landesbank und mit drei Autos ging es ins Buchser Malbun. Noch am Vortag war offensichtlich geräumt worden, so dass wir gut anreisen konnten. Bereits um 6.45 Uhr konnten wir direkt vom Parkplatz unsere Skitour im Neuschnee beginnen. Wir sollten bei Sonnenschein eine herrliche Tour erleben. Im zügigen Tempo erreichten wir die Waldkante am Obersäss und nach kurzer Pause ging es zum Sisitzgrat weiter. Da der Wind kräftig blies, fuhren die sportlich Schnellen gleich ab zu Alp Sisitz. Dann haben wir uns allesamt auf dem Anstieg zum Gipfelhang in der Sonne für eine kurze Pause getroffen. Den Gipfel, der im SAC-Führer ausgeschriebenen Vierstundentour erreichten wir nach 2 Stunden und 30 Minuten bis 2 Stunden und 45 Minuten. Die Sicht auf dem Gipfel war grossartig, allerdings gab es kräftigen Wind. So machten wir uns bald an die Abfahrt. Die Bedingungen bei 10 bis 20 Zentimeter Pulverschnee waren so toll, so dass jeder eine eigene Spur fahren konnte, denn nur zwei Bergfreunde waren an diesem Morgen vor uns auf dem Gipfel. In der Nähe der Alp Sisitz wurde wieder aufgefellt und zum Sisitzgrad aufgestiegen. Hier trafen wir wei-

tere Tourengänger und auch zwei Kollegen vom LAV, die uns am Morgen begleiten wollten, offensichtlich aber etwas verschlafen hatten. Wir traversierten mit Fellen bis zur Abfahrtsroute vom Fulfürst und genossen bei einer Rast nahezu windstillen Verhältnissen in strahlender Sonne. Gegen 10 Uhr setzten wir unsere Abfahrt in Richtung Buchser Malbun fort. Der Schnee wurde langsam weich, aber durch den Wald ging alles sehr gut bis zum Parkplatz. Gegen 11 Uhr gab es für jedermann ein feines Getränk. Nach einer solchen Tour können wir unseren alten Hasen, den Haudegen des LAV, wie Walter, Martin oder Hubert sagen, dass auch bereits um 11 Uhr das Weissbier gut schmeckt. Für diese schöne Tour danken wir Georg, dem Tourenleiter, und Michael ganz herzlich. Allen wünschen wir weiterhin viel Freude in der Bergwelt.

Wolfram Höland

Skitour zum Gemsfairenstock – 3. April 2011 Bei sommerlichen Temperaturen trafen sich sechs Tourengänger um 5.30 Uhr in Schaan. Mit dem LAV-Bus fuhren wir Richtung Klausenpass bis nach Urnerboden. Da bei diesen fast hochsommerlichen Verhältnissen der untere Teil ab Urnerboden beinahe schneefrei war, entschieden wir uns für die Beförderung mit der Luftseilbahn bis auf die Höhe von zirka 2000 m. Die Lawinengefahr nahm im Tagesverlauf sehr schnell zu und wir bemühten uns, möglichst bald wieder auf sicherem Gelände zu sein. Den Gipfel erreichten wir nach rund zwei Stunden auf gut gefrorenem Firn und weit gezogenen Kammrücken. Wie zu erwarten war, störte kein Wölkchen die Fernsicht. Bei der Abfahrt auf recht gutem Firn konnte jeder sein Können vorführen. Mit dem obligatorischen Wirtshausbesuch endete so ein wiederum schöner LAV-Tag.

Jürg Bär

Ötztal Skitourrunde – 14. bis 17. April 2011 Wer erinnert sich nicht? Im April gab es doch die Sommertage, bei denen die Tageshöchsttemperatur 25 Grad erreichte oder überschritt. Doch für uns genau zum rechten Zeitpunkt wurde kühleres Wetter angesagt und die Abfahrt zur Ötztalrundtour verschob sich von 5 auf 6 Uhr.

In flotter Fahrt führte uns Heinz also bis zuhinterst ins Ötztal, nach Vent. Nach einem Znüni waren dann wirklich alle wach und

Skitouren im Südtirol



**Zusatzskitour
zur Rosswis**





die Rucksäcke wurden geschultert, der Schnee war zum Glück ja in Sichtweite. Der Hüttenanstieg zog sich im schmalen Tal dahin. Die vorgängigen warmen Tage hatten deutliche Spuren hinterlassen. Unzählige Schneerutsche waren in den steilen Hängen zu sehen und die Spur mehrere Male verschüttet. Nach knapp drei Stunden erreichten wir die Martin Busch Hütte (2501 m).

Unter strahlend blauem Himmel zogen wir am nächsten Morgen von der Hütte in den Talboden, Angela krankheitshalber in die Gegenrichtung, und dann aufwärts zum Niederjochferner. Nach einer knappen Stunde bogen wir links ein. Nun erklommen wir diesen relativ steilen Gletscherarm bis auf eine Höhe von 3140 m. Flacher ging es weiter bis zum Ansatz eines Grates. Vom Skidepot über den Grat führte der Weg unschwierig, aber etwas ausgesetzt, auf den Similaun (3606 m). Abertausend schöne Gipfel ragten aus dem Nebelmeer und glänzten im prächtigsten Sonnenschein. Genau dieser Sonnenschein bewegte uns, doch bald wieder abzufahren, Richtung Hochjochhospiz Hütte. Dass nach der ersten Abfahrt noch ein Gegenanstieg lag, war nicht zu ändern. Also Felle rauf und in dieser «Afrikahitze» aufwärts. Auf dem Grat stimmten uns ein Lüftchen und die Stärkung aus dem Rucksack wieder zufrieden. Noch nicht genug, während der zweiten Abfahrt sahen wir die Hütte im Gegenhang thronen. Der Sommerweg schlängelte sich vom Brückli im Tal im apert, mit Steinblöcken bedeckten Hang hinauf. Wie ist das mit den letzten 150 Höhenmetern? Genau, sie scheinen endlos, aber sie machen den Radler oder das Weizen zum unvergleichlichen Hochgenuss.

Am dritten Tag, das Wetter war genauso schön wie am Vortag, war der Fluchtkogel (3497 m) unser Ziel. Von der Hochjochhospiz Hütte stiegen wir über den Sommerweg auf bis zum Schnee des Kesselwandferners, dann in Richtung Brandenburgerhaus, rechts daran vorbei und über das obere Guslarjoch hinauf zum Gipfel. Die Abfahrt führte uns nur wenige Meter unter die Vernagthütte. Ein gemütlicher Nachmittag in oder vor der Hütte liess sich gut einrichten.

Zeitig um 7 Uhr starteten wir auch am letzten Tag. Es waren noch vier andere Gruppen unterwegs, trotzdem konnten wir uns an der Stille und Weite des Tales erfreuen. Nach der Moräne führte uns die

Spur dem Talkessel folgend bis unter das Brochkogeljoch. Eine kurze Verschnaufpause und schon erklommen wir den sehr steilen Hang. Vom Joch aus ging es leicht abfallend am Brochkogel vorbei, über den steilen Gletscheraufschwung bis zum Skidepot. Mit Steigeisen ausgerüstet folgten wir der Spur über Firn und leichtes Felsgelände bis zum Gipfel der Wildspitze (3768 m). Der Rundblick vom zweithöchsten Berg Österreichs: ein Genuss! Doch fast unzählige Gruppen, die meisten aus dem Pitztal, waren auf dem Gletscher unterhalb des Skidepots zu sehen. Den wohlverdienten Zmittag nach dem Gipfelabstieg zu nehmen, war deshalb eine gute Entscheidung. Nach Vent, unserem Ausgangspunkt, führte der Weg durch eine Scharte, die neuerdings mit einem Fixseil ausgerüstet ist. Auch diese Herausforderung gemeistert, konnten wir nun die Abfahrt genießen, zu guter Letzt dann noch auf der Kunstschneespur der Liftanlage mitten durch die Krokusfelder.

Im Namen von Alexander, Carsten, Fumio, Nikolaus und Patrick danke ich Heinz fürs Fahren und Führen.

Luzia Walch



Wandervögel LAV-Senioren

Berichte unserer Donnerstags-, Dienstags- und Freitagswanderungen



Die Donnerstagswanderer auf ihrer 1314. bis 1326. Wanderung. Unterwegs mit Alois Büchel, Gilbert Büchel, Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Karl Eberle, Edgar Elkuch, Josef Hasler, Toni Hoop, Günther Jehle, Bruno Lampert, Justus Rutzer, Alfons Schädler und Christian Steiner.

24. Februar, Wanderung 1314 Die Wanderung begann im Zentrum von Klosters, wohin wir mit dem LAV-Bus und einem Pkw gelangt waren. Bei strahlendem Sonnenschein wanderten die 17 Senioren und Seniorinnen ostwärts. Nach anfänglich vereisten Stellen präsentierte sich der Winterwanderweg, trotz wenig Schnee, von seiner schönsten Seite. Man folgte der Landquart einwärts zur Aeujabrücke und weiter vorbei am Weiler Monbiel. Hinter dem Dorf teilten sich Pferdekutschen und Fussgänger den Weg bis zur Alphütte Garfiun. Diese war nach der Zerstörung durch eine Lawine im Jahr 1999 wieder sehr zweckmässig aufgebaut worden und dient heute hungrigen und durstigen Wanderern, Langläufern oder bequemen Kutschenfahrern als Oase für Speisen und Getränke. Nach ausgiebiger Mittagspause bei köstlichen kulinarischen Genüssen traten die LAV-Senioren, jetzt bei bedecktem Himmel, den Rückweg an. Das erste Teilstück auf einem neuen, den Rest auf dem gleichen Weg wie beim Aufstieg. Die sportliche Leistung dieser Wanderung hielt sich in Grenzen, dafür konnte das gesellige «Miteinander» ausgiebig gepflegt werden. Vor Anbruch der Dämmerung waren alle wieder in trauten heimatlichen Gefilden angekommen. Wanderleiter war, wie gewohnt im Prättigau, Christian Steiner.

3. März, Wanderung 1315 Der Schnee reichte beim Gonzen und Falknis noch bis zirka 1000 m. Die vorfrühlingshafte Sonne genügte wegen der kalten Bise noch nicht, um die 18 Wanderer richtig aufzuwärmen. Vom

Sportplatz Balzers führte der Weg durch die Rheinauen zur Schiffflände. Am Wegrand leuchteten bereits die lilablauen Hyazinthen, um auf den bevorstehenden Frühling aufmerksam zu machen. Über Neugüeter, vorbei am Klettergarten, ging es über den verschlungenen Weg dem vom Ellhorn «eingeklemmten» Rhein entlang Richtung Fläscher Au. Bald bog der Weg links ab und führte über Mozatobel, Gueta Gang zur unteren Mattheid, dem höchsten Punkt dieses Tages. Abwärts über die Weiden, begleitet von den fernen Klängen der Guggamusiken am «schmotziga Donnschtig» in Balzers, ging es über den Sägeweier zum Restaurant Schlosshof. Der Wanderleiter Josef Hasler verstand es, die Wanderung ohne spezielle Merkmale anzukündigen. Am Schluss der Wanderung hat jeder Teilnehmer fast unbemerkt etwa 350 Höhenmeter Aufstieg und 10 Kilometer Distanz zurückgelegt.

10. März, Wanderung 1316 Vom Parkplatz Tannanboden-Flumserberg wanderten wir auf dem gut begehbaren Winterweg und bei herrlicher Aussicht bis zur Prodalp. Nach einer gemütlichen Rast wanderten wir weiter bis Panuöl. Dort gab es feine Käseschnitten oder Hirschwürste zum Mittagessen, welches einige bei dem schönen Wetter draussen genossen. Frisch gestärkt gingen wir auf dem selben Weg zurück. An einem herrlichen Aussichtspunkt machten wir nochmals eine Rast und wurden von unserem Justus Rutzer mit einer kleinen Stärkung verwöhnt. Nach der vierstündigen Wanderung kamen die 17 Wanderer frohgelaut wieder beim Treffpunkt an. Herzlichen Dank an Karl Eberle für die tolle Wanderleitung.

17. März, Wanderung 1317 Bei Regen nahmen acht «wasserfeste» Wanderer die dreistündige Wanderung unter Führung von Edgar El-kuch in Angriff.

Von der Post Bendern ging es dem Rhein entlang bis zum Gampriner Seelein – leider war die Fussgängerbrücke zur Freizeitanlage noch gesperrt – dann weiter über Kratzera-Studa zum Steinbruch und über das neu gepflegte Weglein hinauf zur Ruine Alt Schellenberg. Die verdiente Rast nahmen wir im Restaurant Krone in Schellenberg ein. Später fuhren wir mit der LBA nach Hause. Entlang unserer Wanderung blühten in voller Pracht die Schneeglöcklein.

Restliches Sommertourenprogramm 2011

Zu beachten: Die Touren mit dem genauen Anforderungsprofil werden jeweils in der Donnerstagsausgabe unserer Landeszeitungen und im Internet unter www.alpenverein.li ausgeschrieben.

Nr.	Datum	Ziel und Ausgangspunkt	Charakter/Anforderung	Leiter	Voranmeldung bitte beachten!
10	3. Juli	Grosser Valkastiel 2449 m Tschapina (924 m) Brand Vbhg.	gute Kondition, 1500 Hm	Meinrad Büchel 232 24 42	Siehe Zeitung und Homepage!
11	10. Juli	Fronalpstock 2124 m Habergschwänd/Filzbach	mittlere Bergtour, Trittsicherheit 1200 Hm	Erich Struger 081 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
12	16./17. Juli	Piz Palü 3905 m, Diavolezza	anspruchsvolle Hochtour Palü-Überschreitung	Heinz Wohlwend 373 34 01	bis 2. Juli bei Tourenleiter begrenzte Teilnehmerzahl
13	17. Juli	Seenplateau Malbun	Trittsicherheit ca. 700 Hm da wir von Zernez ein Taxi nehmen	Alois Schmider 079 44 22 341	bis 10. Juli bei Tourenleiter Treffpunkt Buchs oder Sargans Bahnhof, ÖV da Ausgangs- und Endpunkt unterschiedlich
13	23./24. Juli	Piz Sardona 3055 m und Piz Segnas 3098 m, St. Martin, Gigerwald	gute Kondition, Schwindelfreiheit, Gehen mit Steigeisen, einf. Kletterei	M. & Th. Rehak, 262 54 50 oder 079 355 57 10	bis 16. Juli bei den Tourenleitern
14	31. Juli	Muot da Rubi 2745 m Alp Quader, Brigels GR	anspruchsvolle Bergwanderung 850 Hm	Anton Frick 384 26 12	Siehe Zeitung und Homepage!
15	7. August	Chalbersäntis 2376 m, Wildhaus Thurwis	gute Kondition, 1350 Hm	Urs Marxer, 373 23 88	am 6. 8. bei Tourenleiter
16	14. August	Spitzmeilen 2501 m Flumserberg	mittelschwere Bergtour, Trittsicherheit, gute Kondition	Erich Struger 081 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
17	15. August	Fürstensteig, Gaflei	Fackelzug am Staatsfeiertag	Liechtensteinische Bergrettung	Siehe Zeitung und Homepage!

18	21. August	Brisi/Churfürsten 2279 m Schwendisee ob Wildhaus	mittlere Bergtour, Trittsicherheit 1100 Hm	Erich Strüger 081 783 19 30	Siehe Zeitung und Homepage!
19	19. – 21. August	Rimpfischhorn (4198 m) und Alphubel (4206 m) ab Zermatt	sehr gute Kondition, Hochtouren, Trittsicherheit auch mit Steigeisen	Silvio Wille und Michael Konzett, 079 574 95 03	bis 30. Juni bei den Tourenleitern begrenzte Teilnehmerzahl
20	23. – 25. August	Seniorenwandertage in Zernez, Unterengadin	leichte und mittlere Wanderungen	Anna Maria Marxer (373 48 01) & Ch. Steiner	bis 30. April bei Anna Maria Marxer
21	28. August	Kulgrat (2123 m) – Oberplanken, Gaflei	leichte Bergtour, gute Kondition	Jürg Bär, 262 71 36	am 27. August beim Tourenleiter
22	28. August	Langspitz 2006 m Steg	mittelschwierige Bergtour	Frecko Kranz, 392 31 43	siehe Zeitung und Homepage
22	4. September	Wildseeluggen 2493 m, Weissstammental	gute Kondition, 1400 Hm	Wolfgang Kunkel, 392 40 07	Siehe Zeitung und Homepage!
23	8. – 11. September	Klettersteige in Südtirol	Schwindelfreiheit	Friedo Pelger, 392 19 31	bis 27. August beim Tourenleiter begrenzte Teilnehmerzahl
24	11. September	Lanaberg, Wartau	Familienwanderung	Petra Wille, 384 33 01	Siehe Zeitung und Homepage!
25	18. September	Sulzfluh 2817 m, St. Antönien	mittelschwere Bergtour, 1100 Hm	Peter Mündle, 373 47 15	Siehe Zeitung und Homepage!
26	25. September	Kleinlitzner 2783 m Vermuntstausee, Montafon	Klettern mit schweren Schuhen in 3+ Gelände	Angela Blank 373 34 01	bis 23. September bei der Tourenleiterin
27	25. September	Veia Traversina, Thusis GR	Trittsicherheit, mittelschwierige Tour	Renée von Memerty 032 512 42 54/079 266 69 16	Siehe Zeitung und Homepage!
28	18. – 25. September	Seniorenwandertwoche an der Amalfiküste, Süd-Italien	mittelschwere Wanderungen	Anna Maria Marxer, 373 48 01	Siehe Homepage!

Unsere Wanderer waren mit der offiziellen Bezeichnung «Märzenbecher» gar nicht einverstanden – und «damit Basta»!!

24. März, Wanderung 1318 Jenins – Ruine Neu Aspermont-Aussichtspunkt 26 frohe Leute wanderten ab Jenins (629 m) hinauf zum Aussichtspunkt bei Chastalarsch auf 1071 m. Der zu Beginn recht steile Alpweg und der strahlende Sonnenschein diktierten ein gemächliches Tempo. Bald wurde die Steigung milder und nach rund anderthalb Stunden erreichten wir das Tagesziel. Leider verhüllte ein leichter Schleier das herrliche Panorama. Zurück bei der Burgruine, die noch heute einem Aspermont (heute verdeutscht Rhomberg) gehört, rasteten wir. In zügigem Tempo und teils noch auf einer Abkürzung waren wir kurz nach 16 Uhr in Jenins zum Schlusstrunk. Die zufriedenen Gesichter rundum erfreuten die Tourenleiterin Heidi Büchel und sie dankte der tollen Gruppe.

31. März, Wanderung 1319 Alois Bürzle führte 13 Wanderer von Balzers-Mäls durch den Wald zum Heldenkopf. Das ist der kleine Bruder vom Regizer Spitz mit einer verweterten, abgestorbenen Föhre als Kennzeichen. Die letzten Wolken hatten sich verzogen und bei Sonnenschein und von fröhlichem Vogelgezwitscher begleitet, wanderten wir weiter über den Gueta Gang. Die suchenden Augen von Josef entdeckten etwa 30 Meter über uns drei gut genährte Gämsen und wir freuten uns über diesen Anblick. Die Freude an ihnen verging uns aber kurze Zeit später, lösten sie doch Geröll über uns aus! Um Haaresbreite sausten die Steine an uns vorbei, es gab sogar leichte Treffer. Gottlob kamen wir noch einmal mit dem Schrecken davon. Beim Elelee genossen wir den schönen Ausblick auf Fläsch und die Bündner Herrschaft. Der anschliessende Lidisgang erwies sich als sehr steil. Aber der umsichtige Wanderleiter hatte zuvor an zwei Fronnachmittagen an den exponiertesten Stellen viele Tritte für uns rausgepickelt. So gelangten wir wohlbehalten auf Lida an, wo uns eine wunderbare Krokuswiese begrüsste. Beim Lida-Stall hatten fleissige Helfer bereits ein Feuer entfacht und so waren unsere Würste bald gegrillt. Sogar die gute Stube war geheizt und die Mittagspause verflog im Nu bei frohem Beisammensein und lustigen Sprüchen. Vor dem Abstieg bekamen wir noch

Anschauungsunterricht im neuzeitlichen maschinellen Pfählen. Nun mussten aber die Rucksäcke wieder geschultert werden und über die Mälsner Allmeind zogen wir durch Iradug schon der nächsten Tankstelle zu, dem Restaurant Riet. Allen Helfern, vor allem aber dir, Alois, sei herzlich gedankt für den immensen Arbeitseinsatz für diese lohnenswerte Tour.

7. April, Wanderung 1320 mit Günther Jehle «Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte». Bei mildem und frühlingshaftem Wetter machte sich eine zwanzigköpfige Seniorengruppe unter der Leitung von Günther Jehle zu einer Wanderung in das Appenzeller Alpenvorland auf. Die öffentlichen Verkehrsmittel brachten uns nach einer kurzen Fahrt von Buchs via Altstätten rasch nach Gais. Die Wanderung zur Gäbris (1247 m) ist sicher als unschwer zu bezeichnen. Es folgte ein leichter Aufstieg auf den Sommersberg und von dort hinüber zum Schwäbrig. Beim idyllischen Gäbrisseelein lohnte es sich, eine Runde um das schön bepflanzte Moorseelein zu machen. Auf dem Gäbrissträsschen erreichten wir kurze Zeit später das heimelige Bergrestaurant, wo ein währschaftes Appenzeller Mittagessen auf uns wartete. Jenseits des Rheintals grüssten uns die Vorarlberger Berge und gegenüber das mächtige Alpsteinmassiv. Weiter rechts reichte der Blick vom Kronberg bis zu den Glarner- und Innerschweizer Alpen. Vom Gasthof führte uns nun der Weg direkt nach Gais hinunter und so erreichten wir bald das Ortszentrum mit seinen schmucken Bürgerhäusern. Dort liessen wir diesen zauberhaften Frühlingstag in der Dorfbäckerei bei Kuchen und Kaffee oder einem wohlverdienten Bierchen gemütlich ausklingen.

14. April, Wanderung 1321 Bei strahlend schönem Wetter trafen sich um 13.30 Uhr 20 freudige Wanderer bei der Bushaltestelle beim Postamt in Ruggell, um zusammen eine dreistündige Rundtour durch das Ruggeller- und Bangserriet sowie das benachbarte Lienzer- und Sennwalderriet unter die Füsse zu nehmen. Die Rundtour führte entlang des Binnenkanals wie auch des Rheinwuhrs bis zur Rheinbrücke Bangs/Lienz. Von dort aus ging es auf der Zollstrasse über den Rhein in Richtung Lienz. Im idyllisch gelegenen Restaurant Löwenburg geneh-

migten wir uns eine kurze Trinkpause. Anschliessend führte uns der Weg auf der Zollstrasse weiter in Richtung Lienz. Nach dem Passieren des SBB-Viadukts, kurz vor dem Ortseingang Lienz, ging es in südwestliche Richtung weiter. So wanderten wir am Fusse des Hohen Kastens und dem Rheintaler Binnenkanal entlang – in unmittelbarer Nähe der Ortschaften Lienz und Sennwald– bis zum Sennwalder Ortsteil «Leui». Der letzte Teil der Rundwanderung führte uns über den Erlenweg zum Industriegebiet Sennwald und über den Rheindamm sowie die Rheinbrücke Sennwald/Ruggell an den Ausgangsort zurück, wo wir den Wandertag im Restaurant Rössle in geselliger Runde ausklingen liessen.

21. April, Wanderung 1322 Anlässlich dieser LAV-Wanderung trafen sich bei schönstem Frühlingswetter bei der Haltestelle Steg-Tunnel 19 wanderfreudige Personen. Die Wanderung ging zum alten Tunnel, über den Wissflecka-Weg, den Silumer-Kulm, via Silum nach Gaflei. Einkehr wurde im Gasthaus Matu gehalten. In der weiteren Tagesabfolge trennte sich die Wandergruppe, ein Drittel der Teilnehmer nahm den kürzeren Weg nach Masescha zur Masescha-Kreuzung.

Die andere Teilgruppe machte die Abzweigung ins idyllische Omitu, wo der blaue Enzian in schönster Blüte anzutreffen war. Sodann ging es im Abstieg über den in etlichen Spitzkehren angelegten Waldweg herunter ins Hintere Profatscheng. Von dort aus wurde nach einer weiteren Wanderstunde das Triesenberger Dorfzentrum Jonaboda erreicht, womit die dreieinhalbstündige Halbtages-Wanderung ihren abwechslungsreichen Abschluss fand. Wanderleiter war Alfons Schädler.

28. April, Wanderung 1323 Ein Wanderfreund begab sich vor Freude auf die von Toni Hoop vorbereitete Wanderung nach Bürserberg bereits eine Stunde zu früh zum Treffpunkt in Feldkirch. Die Bahn und der Bus brachte die Gruppe von zwanzig Personen zum Gemeindehaus Bürserberg. Vorbei am Weiler Matin stieg die Gruppe über die Alpstrasse zum 350m höher gelegenen Hochplateau Tschengla. Kurze Zeit später erreichten wir zur Mittagszeit das Hotel Dunza.

Auf der Sonnenterrasse mit Blick auf die Zimba und das Brandnertal genossen wir das kulinarische Angebot des Hotels. Nach der Mittagspause ging es noch wenige Höhenmeter aufwärts zur Ronaalpe mit der 1997 erstellten Schaukäserei. «Von nun an ging es bergab» – in zahlreichen Serpentinien führte der Waldweg durch den Planedonwald über Verneza zum Dorf Nenzing. Während des Abstiegs gab der Wald immer wieder den Blick frei auf den Talboden des Walgau und die Dörfer auf der gegenüberliegenden Talseite. Wie im Wetterbericht angekündigt, entwickelten sich in der zweiten Nachmittagshälfte grössere Quellwolken, vielleicht sogar mit etwas Regen. Jedoch ohne nass zu werden erreichte die Gruppe nach etwas über vier Stunden Wanderzeit den Bahnhof Nenzing. Der Fahrplan der OeBB ermöglichte uns vor der Rückfahrt nach Feldkirch im nahe gelegenen Restaurant die verlorene Flüssigkeit in geeigneter Form zu ersetzen. Vielen Dank, Toni, für die Wanderung im Walgau.

5. Mai, Wanderung 1324 Die erste Teilgruppe traf sich um 7.45 Uhr auf dem Bahnhof Buchs. In Altstätten schloss sich die zweite Teilgruppe (die Unterländer) der munteren Wanderschar an. Pünktlich um 8.22 Uhr begrüsst in Heerbrugg der Wanderleiter Hans Dürlewanger die 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur «Wanderung mit vielen (politischen) Grenzüberschreitungen». Heerbrugg ist ein Verkehrsknotenpunkt, den sich die Gemeinden Balgach, Berneck, Au und Widnau teilen. Durch den Hümpelerwald stiegen wir auf St. Galler Boden auf zum Klee, wo wir erstmals Innerrhoder Boden betraten. Nun ging es in herrlicher Frühlingslandschaft durch die Weiler Grund, Bechtenrüti, Spitz, Mitlehn in die Steingocht. Mittlerweile waren wir auf Ausserrhoder Boden angelangt. Hier wurde vor der urtümlichen Bäckerei Kast Halt gemacht. Hans offerierte allen einen feinen Appenzeller Nussgipfel (Füllung aus Baumnüssen). Gestärkt wagten wir uns an den zweiten Drittel der Wanderung. Beim «Grünen Baum» kehrten wir wiederum auf Innerrhoder Boden zurück und stiegen in einem kühlen Wald, mit vielen Stechpalmen, zum Hügelkamm Haleg auf. Von hier aus genossen wir einen herrlichen Blick auf den Bezirkshauptort Oberegg (Appenzell Innerrhoden).

Donnerstag
19.5.2011
Wanderung 1326



Donnerstag
19.5.2011
Wanderung 1326



Donnerstag
7.4.2011
Wanderung 1320





Dienstag

15.3.11

Wanderung 1151



Dienstag

5.4.11

Wanderung 1154



Dienstag

3.5.11

Wanderung 1158

12. Mai, Wanderung 1325 18 Wanderer trafen sich beim Katzenturm in Feldkirch für die Weiterfahrt mit dem Landbus nach Klaus. Dort begann die Wanderung mit Wanderleiter Gilbert Büchel, auf einer Naturstrasse hinauf bis zum Weiler Orsanka, wo wir auf den Wanderweg Richtung Fraxern wechselten. Nun mussten wir das erste Tobel mit dem Klausbach überqueren und schon ging es wieder bergauf. Nach etwa einer Stunde Wanderzeit erreichten wir die Ortschaft Fraxern mit den vielen Kirschenbäumen. Eine kurze Trinkpause ermöglichte uns die schöne Aussicht ins Tal oder auf die zurückgelegte Wegstrecke hinüber nach Orsanka. Weiters gingen wir durch die Ortschaft Fraxern und folgten dem Wanderweg Richtung Viktorsberg. Wieder ging es talwärts in das nächste Tobel, wo wir über eine Brücke den Ratzenbach überquerten. Der Weg führte uns dann für kurze Zeit an einer Schlucht vorbei, wo die Wasserkraft ausgewaschene Felsformationen hervorbrachte. Das Wetter war bis anhin gut, doch hörte man plötzlich das Murren von Donner und musste den Regenschutz anziehen oder den Schirm aufmachen. Dies war aber nur ein Test für unseren Regenschutz und schon war der Spuk vorbei. Es ging dann im dichten Mischwald immer aufwärts, bis wir nach dem Wald die Klosterkirche von Viktorsberg erblickten. Etwas weiter oben erreichten wir dann das Hotel Viktor, wo für uns ein Platz für das Mittagessen reserviert war. Gut gestärkt wanderten wir dann weiter über das dritte Tobel nach Dafins und talauswärts bis nach Muntlix. Der Landbus brachte uns dann wieder zum Ausgangspunkt Katzenturm Feldkirch.

19. Mai – Wanderung 1326 Bei schönstem Wanderwetter starteten wir beim alten Friedhof Balzers Andweg zum Hettabörgle, wo wir eine Trinkpause einlegten und Balzers von oben besichtigen. Es ging dann weiter nach Guscha. Beim Kreuz machten wir die Mittagsrast und genossen die wunderbare Aussicht.

Unser Wanderleiter, Justus Rutzer erzählte uns noch die Geschichte über Guscha. Frisch gestärkt stiegen wir am Hungeraturm vorbei zur Festung Luziensteig und gingen weiter nach Balzers zur Einkehr in den Schlosshofgarten. Dem Wanderleiter Justus Rutzer sei an dieser Stelle herzlich gedankt für diese wunderbare Wanderung.

Autoren: Remi Biedermann, Armin Breu, Heidi Büchel, Hans Dürlewanger, Günther Jehle, Willibald Kunkel, Bruno Lampert, Anna Maria Marxer, Christian Steiner, Alfons Schädler

Die Dienstagswanderer auf ihrer 1148. bis 1160. Wanderung Unterwegs mit Paul Bolliger, Margrit Frick, Josef und Marianne Hasler, Ruth Kesseli, Katharina Locher, Herlinde Oehri, Ida Schädler, Marlies Tschol und Siegfried Wachter.



22. Februar, Wanderung 1148 Eine schöne Winterwanderung hatte Margrit Frick den 26 Senioren heute anzubieten. Von der Haltestelle Mühleholz wanderten die Wanderfreunde bei dichtem Schneetreiben über die Rüfe und den Fürstenweg Richtung Iragell. Auf schmalen, verschneiten Waldwegen ging es zurück ins Mühleholz und zur Einkehr ins Restaurant Forum, wo die Wanderer wie immer aufmerksam bedient wurden. Dem hausgemachten Kuchen konnte kaum einer widerstehen.

1. März, Wanderung 1149 Wieder zeigte sich der Himmel wolkenverhangen, aber es blieb trocken. Josef Hasler durfte 34 erwartungsvolle Wanderfreunde von der Haltestelle Roxy in Balzers über die alte Landstrasse und Fuxera zur Balzner Allmeind führen. Auf verschlungenen Pfaden marschierte man zum Restaurant Engel. Ganz am Schluss der Wanderung durften die Wanderer sogar noch einige Sonnenstrahlen geniessen.

8. März, Wanderung 1150 Herlinde Oehri war für diese Wanderung ein strahlender, frühlingshaft warmer Tag beschieden. 37 Senioren nutzten die Gunst der Stunde und wanderten eifrig von der Haltestelle Oberwiler in Ruggell an ganzen Feldern blühender Märzenbecher vorbei nach Studa-Salums-Lindholz. An der Burgruine vorbei ging es schliesslich nach Hinterschellenberg zur Einkehr im Löwen. Einige Wanderer genossen ihren Zvieri bereits im Gastgarten.

15. März, Wanderung 1151 Dank Föhn konnte auch heute wieder bei trockenem Wetter gewandert werden. 34 Wanderfreudige fuhren mit dem Bus nach Triesenberg und wanderten mit Ida Schädler

über Gschind und Rotenboden bis Frommenhaus. Durch den Wald marschierte man weiter zum Schloss und schliesslich hinunter ins Zentrum von Vaduz, wo man sich im Café Amann einen feinen Zvieri genehmigte.

22. März, Wanderung 1152 Diese Wanderung war eine Reise vom Frühling in den Winter. Während im Tal alles grünte und blühte, lag in Malbun noch glitzernder Schnee. Von der Haltestelle Jöraboda stapfte Josef Hasler mit seinen 28 Mitstreitern auf dem Winterwanderweg bis zur Jagdhütte Sass, wo man Sonne tankte für den Rest der Woche, bevor es auf dem Schlittelweg hinunter in die Schneefucht ging. Von der Wirtin liess man sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

29. März, Wanderung 1153 Sie sind einfach die Besten, unsere Wanderleiter-Veteranen Gerhard, Josef, Ida und Ernst. Immer wieder suchen und finden sie neue Wege für die Senioren. An diesem strahlenden Frühlingstag durften 34 Wanderfreudige mit Gerhard im Unterland wandern. Von der Kirche Ruggell ging es über Limseneck und Nolla zum neu gerichteten Höhenweg und auf diesem an farbigen Blumentepichen vorbei zur vorderen Burgruine, wo man eine Weile die üppige Flora und die atemberaubende Aussicht genoss, bevor es weiterging nach Hinterschellenberg zur verdienten Rast im Löwen. Einigen gefiel es so gut, dass sie noch mit Gerhard nach Ruggell zurückwanderten.

5. April, Wanderung 1154 Diese Woche wurde wieder einmal in der Schweiz gewandert. Auch Ruth und ihre 35 Wanderfreunde durften sich über einen sonnigen, frühlingshaft warmen Wandertag freuen. Von der Haltestelle Rathaus in Sevelen wanderte man gemütlich auf einem schmalen Weg über Välsli und Montjöl nach Plattis. Nach der Überquerung der Hauptstrasse ging es dem Tankgraben entlang in die Rheinau. Im Naturschutzgebiet machte man eine kurze Rast und stiess mit einem Schnäpsle auf den Geburtstag von Ernst an. Danach ging es weiter zum Rhein und dem Damm entlang zur renovierten Holzbrücke. Nach deren Überquerung wanderte die Gruppe zum Landgasthof Au und liess dort den Nachmittag gemütlich ausklingen.

12. April, Wanderung 1155 Man hatte sich ja schon lange Regen gewünscht, aber lieber hätte man ihn erst am Mittwoch gehabt. Nur zehn Unentwegte wagten die Fahrt nach Triesen bei trübem, regnerischem Wetter. Marlies Tschol machte aber das Beste aus der Situation und führte das eifrige Grüppchen von der Haltestelle Gartnetschhof über Bofel zur Forsthütte und weiter über Waldwege bis Bad Vogel-sang. Weiter ging es schon wieder trockenen Fusses über Matruela zur Tennishalle, wo der enttäuschte Wirt viel zu viele Brötchen gerichtet hatte. Die tapferen zehn freuten sich aber trotzdem über die schöne Wanderung und das gemütliche Zusammensein.

19. April, Wanderung 1156 Diese Woche durften 26 Wanderfreudige mit Ida Schädler wieder bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen wandern. Gestartet wurde im Täscherloch. Über Wangerberg wanderte man auf schönen Waldwegen bis zum Kehr und auf verschlungenen Pfaden zurück nach Triesenberg zur Einkehr im Café Kainer.

26. April, Wanderung 1157 Auch die letzte Wanderung im April konnte bei sonnigem und warmem Frühsommerwetter durchgeführt werden. Zur Feier seines Geburtstages führte Paul Bolliger 38 Wanderfreunde vom Sportplatz Balzers zum Rheindamm. Nachdem die Rheinbrücke überquert war, ging es auf der Schweizer Rheinseite bis zur Fischtreppe. Nach einer kurzen Information über deren Entstehung und Nutzen ging es weiter zur Schiessanlage-Hörnli-Alberwald-Naturschutzgebiet-Neumüli. Zum Schluss wanderte man noch ins Restaurant Hirschen in Weite, wo Paul jedem Wanderer einen feinen Zvieri spendierte. Ganz herzlichen Dank, lieber Paul, und weiterhin alles Gute im neuen Lebensjahr und hoffentlich noch viele schöne Touren in unserem Kreis.

3. Mai, Wanderung 1158 Am Morgen unseres Wandertages regnete es in Strömen. Doch bis Mittag flaute der Regen immer mehr ab und die 22 Senioren konnten mit Sigi Wachter bei recht freundlichem Wetter wandern. Man traf sich beim Busbahnhof in Schaan und wanderte auf dem Kulturweg bis zur Duxkapelle und weiter durch

einige, den meisten unbekannte Quartiere zurück zur Post und zur Einkehr im Café Hugo, wo wir sehr freundlich und äusserst speditiv bewirtet wurden.

10. Mai, Wanderung 1159 Wieder durften die Dienstagswanderer einen trockenen Sommertag geniessen. Katharina Locher begrüsst 25 Senioren bei der Post in Vaduz und führte die Gruppe zum Sportplatz. Unten am Damm entlang ging es weiter nach Schaan bis zur neuen Fussgängerbrücke und auf Feldwegen ins Zentrum von Schaan. Auf der Lindenterrasse genossen die müden Wanderer ein kühlendes Getränk.

17. Mai, Wanderung 1160 Obwohl es leicht regnete, strömten 30 unternehmungslustige Senioren zur Haltestelle Rütelti in Triesenberg, um mit Josef Hasler zu wandern. Über Kehr, Bad Vogelsang und den Teufelsstein ging es zum Flüchtlingsweg und auf diesem bis nach Balzers. Nach fast dreistündigem Marsch genossen die Wanderfreunde die verdiente Rast im Restaurant Engel. Nussgipfel und Brötli fanden einmal mehr reissenden Absatz.

Ruth Kesseli



Die Freitagswanderer auf ihrer 900. bis 912. Wanderung
Unterwegs mit Fredi Hutz, Margrith Kitzinger, Charlotte Kostezzer und Ida Schädler.

25. Februar, Wanderung 900 Trotz Nieselregen und Winterwetter machten sich 17 Wanderinteressierte von der Post in Schellenberg auf den Weg zur Eschner Rütte. Weiter ging es zum und durch den Malanser Wald und am Castelun vorbei. Zur Feier des Tages (900. Wanderung) wurde vom LAV allen Wanderteilnehmern ein feiner Zvieri im Restaurant Hirschen spendiert. Beim gemütlichen und humorvollen Zusammensitzen liessen wir die gelungene Wanderung ausklingen.

4. März, Wanderung 901 Pünktlich um 13.45 Uhr starteten wir die Wanderung von der Bushaltestelle Letzstrasse zum Tibet Zentrum. Bei schönem, trockenem und warmem Wetter ging es weiter über Ma-

ria Grün ins Zentrum von Feldkirch. Natürlich lief diese Wanderung wie geschmiert, denn Anna Maria hat uns während der Tour mit einem Schnäpsle überrascht. Zum krönenden Abschluss der 901. Wanderung machten wir Halt in der Gaststätte Rösslepark, um uns zu stärken.

11. März, Wanderung 902 Charlotte durfte 18 Wanderfreunde und –freundinnen bei der Haltestelle Buchs Rheinau begrüßen. Wie üblich wurde nicht lange gewartet, sondern gleich mit der Wanderung gestartet, welche uns auf dem Rheindamm bis zur renovierten Holzbrücke führte. Nach deren Überquerung ging es weiter ins Zentrum von Vaduz. Im Restaurant New Castle machten wir unsere wohlverdiente Rast.

18. März, Wanderung 903 Ein strahlendschöner Wandertag lockte 22 Freitagswanderer nach Ruggell. Vom Oberwiler führte uns der Weg zur Tälligass und weiter Richtung Kratzera nach Gamprin und Benden. Bei einem gemütlichen Zvieri im Gasthof Deutscher Rhein liessen wir die heutige Tour nochmals Revue passieren.

25. März, Wanderung 904 An diesem Freitag erwartete uns Fredi bei sonnigem und warmem Wetter beim Mälsnerdorf in Balzers. Insgesamt 25 Wanderlustige durchliefen die noch winterliche Gegend von Mäls, Mariahilf, Steinbruch bis zum Rhein. Schliesslich trafen sich die Wanderer und «Abkürzungswanderer» im Restaurant Zentrum zur Stärkung. Natürlich durfte auch eine Jassrunde nicht fehlen.

1. April, Wanderung 905 Petrus war den Freitagswanderern gut gesinnt, er verwöhnte die 26-köpfige Wandergruppe mit wunderschönem und warmem Sommerwetter. Die Tour führte von der Haltestelle Rizlina ins Dorfzentrum von Triesenberg. Die wohlverdiente Rast machten wir in gemütlicher Runde im Café Guflina.

8. April, Wanderung 906 Pünktlich um 13.46 Uhr durfte Ida die 20 Wanderinteressierten begrüßen. Die Route, welche auch Abkürzungsmöglichkeiten bot, führte uns ab der Post Triesenberg zum Faraboden. Nach einer kurzen Verschnaufpause machten wir uns weiter auf den

Weg über den Wangerberg bis zum Heusträffl. Dort stärkten wir uns bei Uschi.

15. April, Wanderung 907 Ab dem Bahnhof Buchs führte Fredi 16 bewegungsfreudige Senioren und Seniorinnen bis zur Verbrennungsanlage und weiter über die Fussgänger-/Velobrücke Richtung Schaan. Im Café Olympia legten wir die wohlverdiente Rast ein und konnten somit die müden Füße ausruhen lassen. Fazit: Die Wanderung war wirklich wunderschön, jedoch einfach um eine Spur zu lang für die Freitagswanderer. Aber, wir haben sie mit Bravour gemeistert.

21. April, Wanderung 908 Ausnahmsweise machten sich die Freitagswanderer an einem Donnerstag auf den Weg. Trotzdem durfte Charlotte in Mauren 14 Wanderfreunde begrüßen. Bei wiederum schönem und warmem Wetter legten wir die Strecke durch das Riet bis zur Michaelskirche zurück. Nach einem kurzen Schwatz und ein paar Spässen vonseiten der Beteiligten wanderten wir weiter Richtung Feldkircher Innenstadt. Das Café Schnell bot sich als ideale Raststätte an, was wir auch zu schätzen wussten. Mmmhhhhh so viele feine Sachen!

29. April, Wanderung 909 An diesem Freitag begrüßte uns ein typisches Aprilwetter zu unserer Wanderung mit Margrith. 20 Senioren und ein Junior wanderten von der Waldstrasse in Schaanwald hoch bis zum Waldrand. Über Naturwege und Naturstrassen marschierten wir weiter leicht abwärts bis zum Grenzsteig. Im Vogelparadies konnten wir uns abschliessend stärken. Vielen herzlichen Dank an Margrith für diese tolle Wanderung.

6. Mai, Wanderung 910 Bei strahlend schönem Wanderwetter starteten wir in Grabs und machten uns weit ab vom Strassenverkehr auf den Weg Richtung Simmibach in Gams. Nachdem wir die Simmi über eine Brücke überquert hatten, durften wir eine wildromantische aber ziemlich anspruchsvolle, ansteigende Strecke geniessen. Nachdem Fredi eine verloren gegangene Sonnenbrille gefunden und der Besitzerin wieder überreicht hatte, trafen wir schon bald beim Restaurant

Zollhaus ein. Der Durst war gross, doch dieser war bald gestillt, denn der flinke Kellner hatte alles im Griff.

13. Mai, Wanderung 911 Freitag, der 13., oh weh, oh weh. 18 Wanderfreunde liessen sich durch dieses Datum nicht beirren und starteten die Tour unter der Leitung von Charlotte in Balzers. Um allen gerecht zu werden, teilten wir uns in zwei Gruppen auf und machten uns auf zur Mörderburg. Den Abschluss dieser gelungenen Wanderung machte die Einkehr im Restaurant Falknis.

20. Mai, Wanderung 912 Der Mai meinte es wettermässig sehr gut mit uns. Bei strahlend schönem Sommerwetter starteten wir die Wanderung bei der Haltestelle Pinocchio in Bendern. Diverse verschlungene Wege legten wir auf Schusters Rappen zurück und trafen schliesslich in Schaan ein. Das Café lockte mit einer wohlverdienten Stärkung, welcher wir nicht widerstehen konnten.

Charlotte Kostezer, Marianne Hoop, Fredi Hutz

Hallo ehemalige Gipfelstürmer

Etliche ehemalige Gipfelstürmer freuten sich in den vergangenen Wochen schon mehrmals darüber, sich nach langer Zeit wieder zu treffen. Das möchten wir gern wiederholen. Jeweils am Montag zwischen 14.30 Uhr und 17 Uhr können wir in der Cafeteria des Betagtenwohnheims St. Florin Vaduz zwanglos beisammensitzen. Autobushaltestelle Spital. Wir freuen uns über alle, die kommen.

Kontaktadresse: Sigrid Franck, St. Florinsgasse 18, Vaduz, Telefon 232 57 01

Freitag
18.3.2011
Wanderung 903



Freitag
8.4.2011
Wanderung 906



Freitag
13.5.2011
Wanderung 911



Suchen Sie noch ein Geschenk?

Vielleicht ist untenstehend etwas dabei:

Mitgliedschaft beim LAV	(verschiedene Möglichkeiten)
Hüttenschlafsack Seide	CHF 40.00
Hüttenschlafsack Baumwolle	CHF 25.00
Taschenmesser Damen und Herren	CHF 20.00
Blumenführer am Fürstin-Gina-Weg von Wilfried Kaufmann	CHF 27.00
Die 100 schönsten Halbtageswanderungen in Liechtenstein und Umgebung von Agnes Schuler, 2. Auflage	CHF 15.00
Tourenführer Liechtenstein von Felix Vogt	CHF 15.00
Rätikonführer von Felix Vogt	CHF 15.00
Wanderführer Berge am Alpenrhein von Felix Vogt	CHF 24.80
Bergwelt Liechtenstein – Gipfel und Sprüche	CHF 49.00
Xaver Frick, Erinnerungen 1932 – 1992	CHF 48.00

Die Sektion Lindau hat mich sehr freundlich und zuvorkommend behandelt. Ich durfte am Tisch der Ehrengäste und Jubilare Platz nehmen.

Herr Thomas Hummler hat die Eröffnungsrede sehr interessant gestaltet und mit viel Humor durch den Abend geführt. Sehr beeindruckend waren die Zahlen über den Verein: So zählt die Sektion Lindau 3000 Mitglieder, Tendenz steigend mit einem Zuwachs von durchschnittlich 200 Mitgliedern in den letzten beiden Jahren. Auch die Ehrungen haben mich erstaunt; Frau Maria Corte für 80 Jahre Mitgliedschaft.

Weiter wurden geehrt: zwei Personen für 70 Jahre, sechs Personen für 60 Jahre und 15 Personen für 50 Jahre. Auch die Zahl der ehrenamtlich tätigen Personen von 106 war erstaunlich. Bei den Mitgliedern war des Weiteren erfreulich, dass von den 3000 Mitgliedern 925 Jugendliche unter 25 Jahren dabei sind.

Dr. Lindner hat anschliessend an die Eröffnung ein Referat über «Den Wandel im Alpenvereinswesen» gehalten. Er sprach über die Technik im Alpinen sowie über die Menschen im Alpenverein. Seine Ausführungen waren sehr beeindruckend.

Thomas Hummler hat daraufhin einige Punkte zum Ehrenamt erläutert, die sicherlich von Vorteil und gut zu wissen sind:

- In der abendländischen Gesellschaft gehört das Ehrenamt zur Tradition.
- Man nimmt soziale Verantwortung wahr.
- Man gewinnt Selbsterfahrung und man macht Lernprozesse durch.
- Soziale Kompetenz nimmt zu, die auch im Berufsleben von Vorteil sein wird.
- Soziale Kontakte, die im Leben immer wichtig sind, werden geknüpft.
- Ein Abbau von Schuldgefühlen gegenüber der Gesellschaft ist möglich.

- Bei Jugendlichen trägt das Ehrenamt zur Steigerung des Selbstwertgefühls bei.

Die Sektion Lindau investiert neuerdings sehr viel Zeit in ihr neues Thema «Check your Risk». Die Mitglieder halten in öffentlichen Schulen regelmässige Vorträge über das Thema Risiko im Alpinsport. Sie wollen damit viele Jugendliche für die Gefahren im Alpinsport sensibilisieren, um einen aktiven Beitrag zur Unfallverhütung zu leisten. Lobenswerte Sache.

Eine Information für befreundete Sektionen:

Laufend finden im Raum Lindau Vorträge statt. Sie haben verschiedene Themen und vielleicht interessiert das eine oder andere auch unsere Mitglieder.

Nachzulesen im Internet unter www.alpenverein-lindau.de unter Vorträge.

Ausserdem wurde auch ein Besuch des Alpingartens bei der Lindauerhütte empfohlen, der ausschliesslich von Mitgliedern gepflegt und gehegt wird.

Der Abend war für mich sehr interessant und es hat sich mehr als gelohnt nach Lindau zu fahren.

Vielen Dank für euer Vertrauen in mich.

Wolfgang Elkuch

Tätigkeiten der Naturwacht

Nachdem die Regierung im August 2010 eine neue Verordnung über die Naturwacht erlassen hat, mit der unser Verein nicht einverstanden sein kann, waren der Vorstand und die LAV Naturwacht sich sofort einig, dass der Alpenverein sich bis auf weiteres von der Naturwacht der Regierung zurückzieht. Wie an der Hauptversammlung mitgeteilt, wurde der Alpenverein wie andere dem Naturschutz nahestehende Organisationen eingeladen, Mitglieder für die neue Naturwacht der Regierung vorzuschlagen. Der Alpenverein hat darauf verzichtet. Soweit bekannt, hat die Regierung noch keine neue Naturwacht bestellt.

«Unsere» Naturwacht hat ein eigenes Arbeitsprogramm aufgestellt. Von Mai bis Oktober widmet sich die Naturwacht jeden Monat einem anderen Schwerpunktthema. Die LAV Naturwächterinnen und Naturwächter fühlen sich nach wie vor in besonderem Masse dem Pflanzenschutz verpflichtet. Sie sind wie bisher an Wochenenden auf beliebten Wanderwegen unterwegs, um – einfach ausgedrückt – zu sehen, wie es um die Blumen steht. Es werden auch spontane botanische Erläuterungen und Führungen angeboten, wenn sich die Situation ergibt. Dies wird vor allem von Touristen geschätzt. Aber auch Familien, vor allem die Kinder, erweisen sich immer wieder als neugierige und aufmerksame Zuhörer. Man darf sagen, dass die Vermittlung von Wissen über die Natur von Mensch zu Mensch, im gemeinsamen Naturerlebnis immer noch besser funktioniert als etwa über Schilder oder «Märchentafeln».

Am Samstag, den 14. Mai führte die Naturwacht auf Wanderwegen im Alpengebiet eine «Aufräumaktion» durch. Auf beliebten Wegstrecken wie von Sücka nach Silum oder vom Gängelsee nach Valüna, Waldboden und zurück übers Älple in den Steg wurde eingesammelt, was Wanderer verloren oder liegen gelassen hatten. Auf die Ankündigung dieser Aktion in den Zeitungen reagierten zwei Nicht-Naturwächter und halfen tatkräftig mit. Rund zehn Kilo Abfall wurden zusammen getragen: Weggeworfen oder liegengelassen

wurden vor allem Getränkebehälter, darunter Bierdosen am häufigsten. Zigarettenstummel lagen auch recht viele herum. Auffallend häufig stösst man leider auf Papiernastücher. Offenbar fördert das Gehen in der freien Natur auch den Stuhlgang. Es ist aber unangenehm festzustellen, dass das Geschäft oft nur wenige Schritte vom Wanderweg entfernt verrichtet und dann lediglich mit besagten Papiernastüchern zugedeckt wird. Etwas weiter weg vom Weg und zugedeckt mit Steinen würde die Kacke wohl niemanden stören. Es wird noch etwas unangenehmer: Auf Strecken, die auch oft mit Hunden begangen werden, z.B. vom Alten Tunnel nach Silum, findet man nicht selten volle Robidog-Säckchen. Herrchen oder Frauchen nimmt zwar anscheinend den Hundekot auf, stellt dann aber das Säckchen an den Wegrand, damit es andere mitnehmen und entsorgen können.

Die Aufräumaktion wird im Juli wiederholt. Dann werden die Naturwächterinnen und Naturwächter sich Wanderwege in höheren Lagen vornehmen.

In der zweiten Mai-Hälfte zählte die Naturwacht Mountain Bikes auf Wanderwegen. Gezählt wurde auf Hinterprofatscheng und auf dem Philosophenweg von Silum zum Alten Tunnel. Es wird schon länger beklagt, dass sich viele, zu viele Mountain Biker auf Wanderwegen tummeln. Die Naturwacht wollte es genauer wissen und führte deshalb eine Erhebung durch. Das Ergebnis lässt erste Feststellungen zu: Mountain Biker sind oft in grösseren Gruppen unterwegs als Wanderer. Wenn z.B. sieben oder acht Mountain Biker einem Wanderer-Paar entgegenkommen, wird einfach erwartet, dass die Wanderer ausweichen. Es ist auch festzustellen, dass innerhalb einer Stunde oft mehr Radfahrer als Wanderer einen Wanderweg benutzen. Darin zeigt sich die Schwierigkeit, die unterschiedlichen Interessen unter einen Hut zu bringen. Mountainbiken ist ein beliebter Sport. Der Alpenverein ist aber der Ansicht, dass er auf Wald- und Feldstrassen, nicht auf Fuss- oder Wanderwegen ausgeübt werden sollte. Besonders steile Wege wie die Strecke von Gaflei übers Wildschloss nach Vaduz sind für Mountain Biker oder Downhiller nicht geeignet.

Die Naturwacht wird noch eine Zählung machen, um die Probleme, die sich aus der Begegnung von Mountain Bikern und Wande-

ern auf Wanderwegen ergeben, mit handfesten Zahlen untermauern zu können.

Im Juni organisierte die Naturwacht eine Nachtwanderung über den Gantenstein, und zwar im Rahmen der Schweizer Wandernacht vom 18. auf den 19. Juni des Monats. Die Nachtwanderung wurde auch dieses Jahr unter einem natur(schutz)relevanten Motto durchgeführt : «Wandern und Tiere». Wie kann und soll man wandern, ohne die Wildtiere zu stören? Dies ist natürlich vor allem auch bei Nachtwanderungen zu beachten. Obwohl es den ganzen Tag lang kräftig geregnet hatte, kamen um 22.00 Uhr sieben Personen zusammen, um die Nachtwanderung durchzuführen. Der Himmel war teilweise sternenklar, die Luft vollkommen sauber «gewaschen». Georg Willi vermittelte den Nachtwanderern viel interessantes über die Vogelwelt.

Im Juli werden die Naturwächter die Naturschäden, die durch die Alpbewirtschaftung entstehen, dokumentieren. Es soll z.B. mal konkret erhoben werden, was für Schaden speziell die Flora, aber auch Feuchtstandorte durch starken Viehtritt nehmen können.

Im August organisiert die Naturwacht eine Botanische Wanderung in die Lawena. Es wird eine Wanderung, die 1908 im Liechtensteiner Volksblatt beschrieben wurde, «nachgewandert», um zu prüfen, ob die gleichen Blumen noch zu finden sind, oder ob und wie sich die Flora geändert hat. Es würde die Naturwacht freuen, wenn möglichst viele Vereinsmitglieder an dieser «botanischen Feldforschung» am 19. August mitwirken würden.

Für September sieht die Naturwacht eine vereinsinterne Umweltschulung vor. Seit seiner Gründung ist der Alpenverein unterschiedlichen, manchmal entgegengesetzten Interessen verpflichtet. In den ersten Jahren seines Bestehens bemühte sich der Alpenverein vor allem um die Förderung des Tourismus in der Bergwelt, sorgte sich aber auch um die zunehmende Plünderung der Pflanzenwelt. Ähnlich fördert und offeriert der Alpenverein heute, hundert Jahre später, verschiedene sportliche und touristische Aktivitäten in den Bergen. Der Alpenverein ist sich bewusst, dass dadurch die ganze Berglandschaft, nicht nur die Pflanzenwelt, beeinträchtigt werden können. Die Naturwacht möchte deshalb im September mal die Aktivitäten des

Alpenvereins durchkämmen und auf ihre Auswirkungen auf die Natur überprüfen. Als Resultat erhofft sich die Naturwacht praktische Tipps, wie Berggänger die Natur möglichst schonend geniessen können.

Im Oktober konzentriert sich die Naturwacht auf Nassstandorte. In der *Bergheimat* 2010 veröffentlichte Wilfried Kaufmann einen Beitrag über Nass- und Wasserpflanzen, in dem er an Vereine, Schulklassen, letztlich die ganze Bevölkerung appellierte, sich für die Erhaltung und Pflege von Nassstandorten einzusetzen. Zahlreiche Pflanzen sind gefährdet, ganz einfach weil die von ihnen bevorzugten feuchten oder nassen Standorte immer seltener werden. Zurecht wies Wilfried Kaufmann darauf hin, dass die Naturwacht geradezu prädestiniert dafür wäre, für eine gefährdete Art und ihren Lebensraum eine Patenschaft zu übernehmen oder allenfalls sich dafür einzusetzen, dass ein neues Biotop angelegt wird.

Pio Schurti

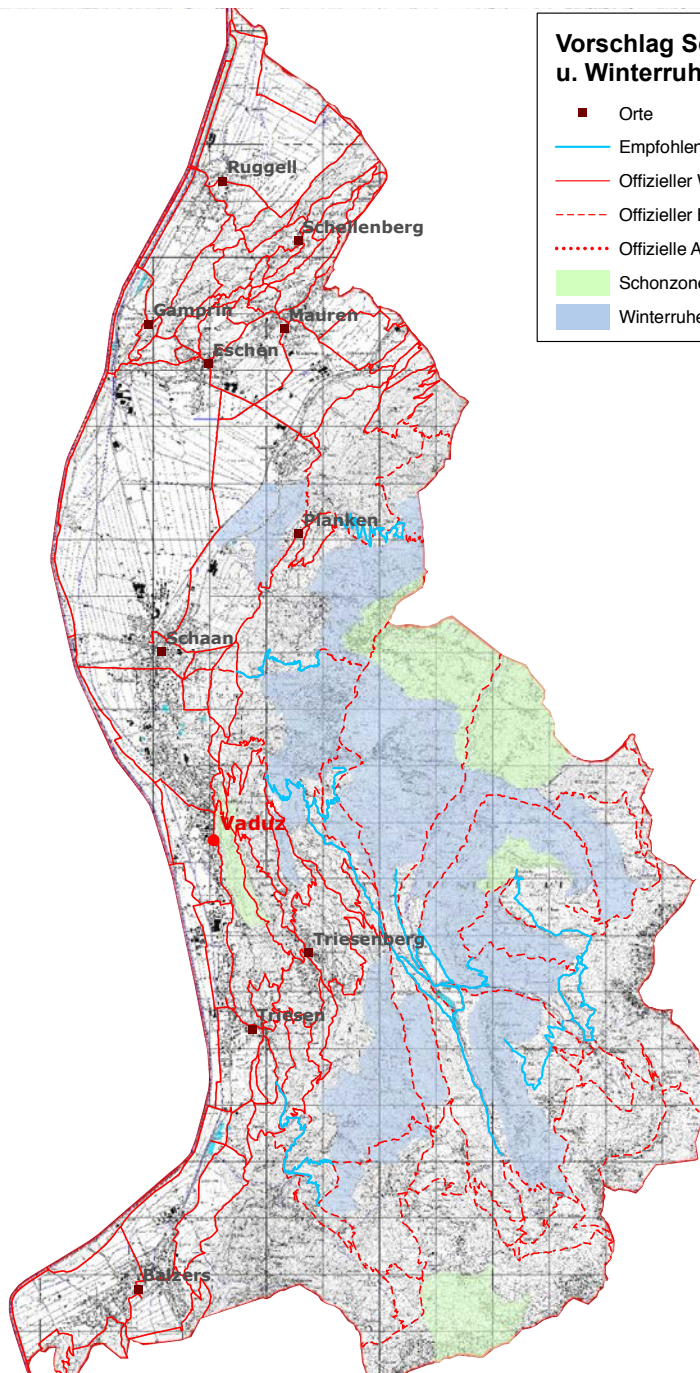
Anlässlich der Hauptversammlung wurde über den von der Regierung bzw. vom zuständigen Amt für Wald, Natur und Landschaft präsentierten Entwurf einer «Verordnung über den Wildtierschutz» informiert. Gemäss dieser Verordnung sollen grossräumige Schon- und Winterruhezonen für Wildtiere geschaffen werden, in denen Weggebote gelten, das heisst, man dürfte sich in diesen Gebieten nur noch auf Wanderwegen bewegen. Auf Antrag unseres Vereinsmitglieds Werner Kindle forderte die Hauptversammlung den Vorstand auf, eine Arbeitsgruppe zu bilden, die den Verordnungsentwurf samt den dazugehörigen Karten, auf denen die geplanten Schon- und Winterruhezonen für Wildtiere ausgewiesen sind, genau zu «studieren» und die ganze Vereinsmitgliedschaft zu informieren. Zwei Hauptanliegen steckten hinter diesem Antrag: Erstens läuft es natürlich dem Interesse von Berggängern zuwider, wenn ganze Gebiete für das Wandern, Schneeschuhlaufen oder für Skitouren gesperrt werden. Es sollte im Detail geprüft werden, wo die Bewegungsfreiheit eingeschränkt werden soll. Zweitens bestand und besteht immer noch der Eindruck, dass das ganze Vorhaben zu einseitig aus jagdlichem Interesse entstanden ist.

Tatsächlich geht der Verordnungsentwurf auf ein «Gutachten zur praktischen Lösung des Wald-Wild-Problems» zurück, das Ende der 90er Jahre ein Wildbiologe im Auftrag der Jägerschaft und des Amtes für Wald, Natur und Landschaft erstellte. Dieses Gutachten bildet die Grundlage für die so genannte «Wald-Wild-Strategie 2000».

Diese wurde seinerzeit von der Regierung verabschiedet und legt gemäss Auskunft von Dr. Felix Näscher, Leiter des Amtes für Wald, Natur und Landschaft, «drei Pfeiler des Wildmanagements» fest:

1. Anpassung der Wildbestände an das tragbare Mass (Lebensraumkapazität, Verbiss- und Schältschäden)
2. Auflassung der zentralen Winterfütterungen
3. Schutz des Wildes vor Störungen.

Die Auflassung der Winterfütterungen habe bei Beginn der laufenden Jagdperiode 2004-2012 begonnen und sei durch ein Konzept



Vorschlag Schon- u. Winterruhezonen

- Orte
- Empfohlene Winterwanderwege
- Offizieller Wanderweg
- - - Offizieller Bergwanderweg
- Offizielle Alpine Route
- Schonzone
- Winterruhezone

01.06.2011

der Notfuttermittelvorräte im Winter ersetzt worden. Am Anfang sei das Konzept von einzelnen Gruppen bekämpft worden, so Felix Näscher, mittlerweile werde es aber von manchen Gebieten in den Alpen «als das zukunftsfähige Konzept» übernommen.

Die Anpassung der Wildbestände an das tragbare Mass, so Felix Näscher weiter, sei in den Pachtverträgen definiert, sei aber vor allem beim Rothirsch bei weitem nicht erreicht; und dies, obwohl die Abschüsse in Liechtenstein auf einer im ganzen Alpenraum unvergleichbaren Höhe lägen.

Was die Massnahmen zum Schutz des Wildes vor Störung betrifft, teilte Amtsleiter Näscher mit, seien diese selbst bei einem der Tragfähigkeit des Lebensraumes angepassten Wildbestand unverzichtbar. Solche Massnahmen – Banngebiete, Schonzone, Winterruhezone, Wegegebote in gewissen Gebieten – seien in allen umliegenden Ländern mit grossem Erfolg verwirklicht, würden in internationalen Übereinkommen gefordert und im Grossen und Ganzen viel mehr als Bereicherung denn als Verbotzone für den Menschen betrachtet.

Mit der neuen Verordnung sollen Schon- und Winterruhezone geschaffen werden. Entsprechend heisst es im Zweckartikel des Verordnungsentwurfs:

- 1) Diese Verordnung regelt den Schutz von Wildtieren durch die Errichtung von Schonzone und Winterruhezone.
- 2) Sie dient insbesondere:
 - a) der Erhaltung und Verbesserung der Quantität und Qualität der Lebensräume von Wildtieren;
 - b) der Sicherung überlebensfähiger Populationen einheimischer Wildtierarten;
 - c) der Gewährleistung eines arttypischen Lebensrhythmus für Wildtiere;
 - d) der Sicherung einer nachhaltigen Nutzung jagdbarer Wildtiere;
 - e) der Verminderung von Verbiss- und Schältschäden an der Waldvegetation;
 - f) der Stärkung des Bewusstseins und des Verständnisses der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse der Wildtiere.

Schonzonen für Wildtiere werden in folgenden Gebieten ausgeschieden:

- a) Alpila – Garsälli – Zegerberg;
- b) Schönberg;
- c) Lawena - Demmara;
- d) Ruggeller Rheinau.;
- e) Schlosswald.

Grob ist das massgebliche Flächenausmass dieser Gebiete ist auf der Karte auf Seite 57 hellgrün dargestellt. (Die einzelnen Gebiete werden auf separaten Karten detaillierter und genauer ausgewiesen.)

Schonzonen dürfen nur auf Wanderwegen begangen werden. Im Übrigen sind Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie andere Aktivitäten, durch die Wildtiere gestört werden könnten, unzulässig. Dies gilt nicht für die alpwirtschaftliche Nutzung. Waldwirtschaftliche Massnahmen haben sich auf Pflegeeingriffe zum Schutz von Menschenleben oder erheblichen Sachwerten zu beschränken.

In Schonzonen gilt eine ganzjährige jagdliche Schonzeit. Hegeabschüsse kranker oder seuchenverdächtiger Wildtiere einschliesslich allfälliger Nachsuchen dürfen nur vom Jagdaufseher des Reviers, in welchem die Schonzone liegt, nach Absprache mit dem Amt für Wald, Natur und Landschaft vorgenommen werden.

Winterruhezonen werden in folgenden Gebieten ausgeschieden:

- a) Plankner Ställa;
- b) Schwabbrünnen-Aescher;
- c) Gafadura - Alpila;
- d) Wildschloss – Garsälli – Bargälla – Silum;
- e) Stärnabärg – Heubüal – Maschera – Plattawald;
- f) Hahnenspiel – Bergle – Valorsch – Guschgle.

Das massgebliche Flächenausmass der Gebiete ist auf der Karte hellblau dargestellt.

Winterruhezonen dürfen in der Zeit zwischen dem 15. Dezember und dem 15. April nur auf Wanderwegen begangen werden, wobei für Winteraktivitäten die hellblau eingetragenen Wege empfohlen werden. Im Übrigen sind Freizeit- und Erholungsaktivitäten sowie

andere Aktivitäten, durch die Wildtiere gestört werden könnten, unzulässig. Die land- und waldwirtschaftliche Nutzung hat in Rücksichtnahme auf die Wildtiere und deren Lebensräume zu erfolgen.

Die von der Hauptversammlung geforderte Arbeitsgruppe und Mitglieder des Vorstandes haben sich bisher zweimal zusammengesetzt, um den Verordnungsentwurf zu erörtern. Zwischen den beiden Arbeitsgesprächen traf sich eine Dreierdelegation des Vorstandes mit einer Gruppe bestehend aus Vertretern des Amtes für Wald, Natur und Landschaft und der Jägerschaft. In diesem Gespräch konnten einige Missverständnisse ausgeräumt und erklärt werden, wie die Verordnung im Detail zu verstehen ist.

Bei Drucklegung dieser Ausgabe des *Enzian* gibt es aber immer noch Fragen und Unklarheiten. Die Arbeitsgruppe und der Vorstand haben dementsprechend noch keine endgültige Stellungnahme zu Händen der Regierung abgegeben.

Der Alpenverein ist natürlich nicht gegen den Schutz der Wildtiere und kann sich auch mit Schon- oder Ruhezonon einverstanden erklären. Der Alpenverein steht aber mindestens ebenso sehr für das Recht eines jeden ein, sich zu Fuss in der Natur möglichst frei bewegen zu können. Die Wegfreiheit in Wald und auf Weiden ist möglichst uneingeschränkt zu bewahren.

Anregungen und Hinweise nehmen Arbeitsgruppe und Vorstand unter natur@alpenverein.li gerne entgegen.

Pio Schurti



Gafadura- und Pfälzerhütte

wollen den Bergwanderern Rast- und Unterkunftshütte sein.

Die Hüttenwirte bieten Ihnen Verpflegung aus Küche und Keller zu annehmbaren Preisen.

Der LAV und die Hüttenpächter heissen alle Wanderer und Biker herzlich willkommen und freuen sich, wenn Sie sich auf unseren Hütten wohl fühlen!

Für Übernachtungen bitten wir um Anmeldung.

Gafadurahütte

1428 m

42 Schlafplätze

Tel. auf Hütte: +423 / 787 14 28

E-Mail: gafadurahuetten@alpenverein.li

Pächter/Reservierungen:

Elsbeth und Johann Ladner

Steinrietbunt 4

CH-9475 Sevelen

Öffnungszeiten:

Mitte/Ende Mai bis Mitte Oktober



Pfälzerhütte

2108 m

80 Schlafplätze

Tel. +423 / 263 36 79

Wirtin:

Elfriede Beck

Rotenbodenstrasse 30

FL-9497 Triesenberg

Tel. P. +423 / 262 24 59

E-Mail: pfaelzerhuetten@alpenverein.li



Fotoausstellung

Ende August 2011 wird in den Räumlichkeiten der Erwachsenenbildung Stein-Egerta eine Fotoausstellung zum Thema

«Die Farben der Berge»

organisiert.

Gesucht werden nun Fotografinnen und Fotografen, welche bis Ende Juli 2011 ein bis drei ausgewählte Fotos zu diesem Thema zur Verfügung stellen. Dabei sollen der Fantasie keine Grenzen gesetzt werden.

Allerdings möchten wir folgende Bedingungen berücksichtigen:

- Bezug zu Liechtenstein und näherer Umgebung
- Die Fotos müssen selber aufgenommen werden
- Keine Familien- und Alumbilder
- Aufnahmequalität beachten, möglichst hohe Auflösung
- Die Fotos werden nur zu Ausstellungszwecken in den Räumlichkeiten der Stein Egerta verwendet
- Unentgeltliche Abgabe der Bildauswahl

Wer Lust und Interesse hat, kann seine Bildauswahl in der Geschäftsstelle abgeben. Sei dies in analoger oder digitaler Form.

Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!



● ● ● ●
LAMPERT
 Druckzentrum

ERFRISCHEND ANDERS.

LAMPERT Druckzentrum AG | Schwefelstrasse 14 | FL-9490 Vaduz
 T +423/239 77 11 | F +423/232 03 25 | admin@ldz.li | www.ldz.li



● ● ● ●
Luce
 genuss vom feinsten

Italienische Spezialitäten und Pizzeria
 Schwefelstrasse 14, FL-9490 Vaduz
 Tel. 00423 / 233 20 20
 Fax 00423 / 233 20 85
 Internet www.luce.li
 E-Mail luce@ldz.li

Öffnungszeiten

Mo bis Fr ab 11.30–14.00 Uhr
 Mo bis Fr ab 18.00 Uhr
 Von Oktober bis März jeweils auch
 am Samstag ab 18.00 Uhr geöffnet.



Was wirklich zählt

Geld allein macht nicht glücklich, daher kümmern wir uns nicht nur um Ihr Vermögen, sondern auch um Sie. Mit unserer rund 150-jährigen Erfahrung stehen wir für Sicherheit, wegweisende Ideen und massgeschneiderte Lösungen. Erfahren Sie mehr – erfahren Sie wahre Werte.

Der
Berg
ruft.
Wir
haben
die
passenden
Schuhe
dazu.



SCHUHRISCH

*Schuh Risch, Landstrasse 35, Schaan



martin jehle

9494 SCHAAN · TEL. +423/232 40 31 **BEDACHUNGEN**